

Tätigkeitsbericht 2018

NÖ Landeskliniken-Holding

Beschlussantrag

Die Holdingversammlung nimmt den vorliegenden
Tätigkeitsbericht 2018 zur Kenntnis.

1	Bericht der Geschäftsführung	3
2	NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale	5
2.1	Medizinische Geschäftsführung	5
2.1.1	Abteilung für Medizinische Betriebsunterstützung	5
2.1.2	Abteilung Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung	10
2.1.3	Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement	11
2.1.4	Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse	13
2.1.5	Stabsstelle Organisationsentwicklung	15
2.2	Kaufmännische Geschäftsführung	17
2.2.1	Abteilung Finanzen und Controlling	17
2.2.2	Abteilung Recht und Personal	19
2.2.3	Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	23
2.2.4	Abteilung Einkauf	27
2.2.5	Abteilung Bau und Facility Management	31
2.2.6	Abteilung Unternehmenskommunikation	33
2.2.7	Stabsstelle Revision	35
2.2.8	Stabsstelle Infrastruktur Zentrale	36
2.2.9	Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement	37
2.3	Versorgungsregionen	39
2.3.1	Region NÖ Mitte	39
2.3.2	Region Mostviertel	42
2.3.3	Thermenregion	44
2.3.4	Region Waldviertel	46
2.3.5	Region Weinviertel	49
3	EU-Projekte	53
3.1	Initiative „Healthacross“	53
4	Abkürzungsverzeichnis	56

1 BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die NÖ Landeskliniken-Holding sichert mit ihren 27 Klinikstandorten der niederösterreichischen Bevölkerung eine professionelle und wohnortnahe Gesundheitsversorgung mit Krankenhausleistungen rund um die Uhr. Jährlich werden von rund 21.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 350.000 Patientinnen und Patienten stationär versorgt und 170.000 operative Leistungen verzeichnet. Um die hochwertige Gesundheitsversorgung in Niederösterreich heute wie auch für die Zukunft sicherzustellen, entwickeln wir uns laufend weiter. Eine unerlässliche Unterstützung im modernen Krankenhaus sind leistungsfähige und zuverlässige IKT-Systeme. Dafür wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Zentrale und Kliniken intensiv am Harmonisierungs-Großprojekt „NÖKIS“ (NÖ Krankenhausinformationssystem) gearbeitet und die Rollouts der gemeinsamen Systeme in den Bereichen Labor (NÖLIS), Radiologie (RIS/PACS), Pathologie/Mikrobiologie (NÖ PMIS), Onkologie (OIS) und Anästhesie/Intensiv (PDMS) fortgeführt. Bei den IT-Lösungen steigen auch laufend die Anforderungen hinsichtlich Sicherheit. Um die strategische und betriebliche Informationssicherheit weiter zu stärken, werden laufend zahlreiche Maßnahmen gesetzt, beispielsweise waren 2018 die Vorbereitung auf das Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NIS-G) und die EU-DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) präsenste Themen. Neben dem Schutz der Daten ist uns der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein großes Anliegen. Hierzu zählt auch, dass die täglichen Arbeits- und Ruhezeiten eingehalten werden – mit unserem Arbeits- und Ruhezeitenmonitor haben wir hier ein vorbildliches unterstützendes Tool im Einsatz. Weiters ist uns die Sicherheit am Arbeitsplatz sehr wichtig. Neben verschiedenen Schulungsmaßnahmen haben wir 2018 mit drei Schwerpunktaktionen zu den Themen „Fotografierverbot“, „Keine Gewalt in Kliniken“ und „Wartezeiten in den Ambulanzen“ rund um diese wichtigen Themen sensibilisiert. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es zudem eine breite Vielfalt an Angeboten im Bereich Personalentwicklung, die einerseits die fachliche und persönliche Weiterentwicklung, andererseits das Miteinander fördern. Um auch in Zukunft gut ausgebildete Ärztinnen und Ärzte in Niederösterreich für die Patientenversorgung rekrutieren zu können, wurden 2018 die bereits bestehenden Veranstaltungen „Niederösterreich studiert Medizin“ als auch der Vorbereitungskurs zum Aufnahmetest MedAT-H zum wiederholten Male fortgeführt. Damit alle im Unternehmen an einem Strang ziehen, unterstützen außerdem verschiedene moderne und professionelle Instrumente und Tools wie z. B. die Balanced Scorecard, die Zielelandkarte, Wirtschaftlichkeitsrechnungen oder das Managementinformationssystem. Für moderne Arbeitsbedingungen und optimale Voraussetzungen für die Behandlung und Genesung der Patientinnen und Patienten sorgen die laufenden Baumaßnahmen in unseren NÖ Kliniken. So wurden 2018 im Universitätsklinikum St. Pölten das Haus C als Meilenstein im umfassenden Großprojekt eröffnet und der Spatenstich für den Neubau der Kinderbetreuungseinrichtung gefeiert, im Landesklinikum Lilienfeld der Neu- und Umbau des

OP-Bereichs fertiggestellt, der Neubau des Landeskrankums Mödling sowie der Zu- und Umbau des Landeskrankums Mistelbach-Gänserndorf finalisiert und im Landeskrankum Wiener Neustadt der Projektstart für den Klinikneubau gegeben. Weiters wurden im Landeskrankum Mauer die Pavillons für Forensik und Erwachsenenpsychiatrie eröffnet und auch in den Kliniken Hollabrunn, Hainburg, Gmünd schreiten die Planungs- bzw. Ausführungstätigkeiten erfolgreich voran.

Mit Jahresbeginn gab es einen Wechsel an der Unternehmensspitze und Dr. Markus Klamming hat die Medizinische Geschäftsführung übernommen. Auch das Jahresende war von einem herausragenden Ereignis geprägt: Von Landeshauptfrau Miki-Leitner wurde die Reorganisation des Gesundheits- und Pflegewesens verlautbart – ein Meilenstein und gleichzeitig ein klares Zeichen, dass wir in Niederösterreich ständig am Ball der Zeit bleiben und wir uns kontinuierlich weiterentwickeln.

2 NÖ LANDESKLINIKEN-HOLDING ZENTRALE

2.1 Medizinische Geschäftsführung

2.1.1 Abteilung für Medizinische Betriebsunterstützung

Bereich Operative Qualitäts- und Leistungsanalyse (OQL)

Fachbeiräte

- Im Zuge der Neuorganisation der Fachbeiräte wurde die Geschäftsordnung überarbeitet.
- Es wurde die Abhaltung der Fachbeiräte fortgesetzt.

Klinikendialog

- Mitwirkung an der Gestaltung des Klinikendialogs (Auswertungen, Präsentationen, Protokolle usw.).
- Gemeinsame Erarbeitung des Versorgungsauftrags (Festlegung der Erbringbarkeit von definierten operativen und interventionellen Leistungen je Klinikstandort).

Qualitätsindikatoren – Austrian Inpatient Quality Indicators (A-IQI)

- Quartalsmäßige A-IQI-Ergebnisübermittlung an die Standorte zur weiteren Bearbeitung.
- Besprechung der Qualitätsindikatoren in den medizinischen Gremien.
- Vertretung der NÖ Landeskliniken-Holding im Wissenschaftlichen Beirat A-IQI sowie im LKF-Arbeitskreis.

Peer-Review-Verfahren (PRV)

- 2018: PRV des BMASGK zu den Themen hüftgelenknahe Frakturen, Bauchspeicheldrüse sowie Intensivbetreuung und Beatmung, die letzten beiden fanden auf Eigeninitiative der NÖ Landeskliniken-Holding statt.

LKF(leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung)-Kodierung

- LKF-Kodierhotline; Kodierüberprüfungen.

Bereich Patientensicherheit und Beschwerdemanagement

Klinisches Risikomanagement

- Projektleitung und Durchführung von Sicherheits- und Risiko-Audits zur Identifizierung von potenziellen klinischen Risiken. Evaluierungs-Audits, in denen die risikominimierenden Umsetzungsmaßnahmen, welche die Kliniken nach den Risiko-Audits getroffen haben, überprüft und in ihrer Qualität bestätigt werden.
- Projektförderung zur Implementierung eines CIRS (Critical Incident Reporting System).

- Mitarbeit in interdisziplinären Projektarbeitsgruppen mit dem Fokus Patientensicherheit.
- Erarbeitung von patientensicherheitsrelevanten Fachinformationen und Ableitung von risikominimierenden Maßnahmen inklusive Umsetzungscontrolling.

Beschwerdemanagement

- Bearbeitung und Dokumentation der in der Holding-Zentrale einlangenden Beschwerden.
- Weiterentwicklung des einheitlichen Beschwerdeprozesses für die Holding-Zentrale und die NÖ Kliniken. Unterstützung der Ombudsstellen in den Kliniken bei der Beschwerdebearbeitung.
- Qualitative Analyse der Beschwerden auf patientensicherheitsrelevante Inhalte; Verknüpfung mit dem klinischen Risikomanagement und Schadensmanagement zur Steigerung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit.
- Regelmäßige Jour fixes mit der NÖ Patientenadvokatur zur Qualitätssicherung.

Psychosoziale Gesundheit

- Kennzahlgestütztes Monitoring und Benchmarking der Versorgung an den psychiatrischen Abteilungen.
- Koordination und Mitgestaltung der Fachbeiräte für Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie sich daraus ergebender Arbeitsgruppen.
- Bearbeitung von Anfragen, Erstellung von fachspezifischen Stellungnahmen, Evaluationsberichten, Standards und Konzepten.
- Fachliche Koordination von Angelegenheiten der klinischen PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, SozialarbeiterInnen und EX-IN-GenesungsbegleiterInnen.
- Mitarbeit in abteilungs- bzw. bereichsübergreifenden Projekten der Landeskliniken-Holding sowie Kooperation und Vernetzung mit externen Organisationen (u. a. GÖG/ÖBIG, „VertretungsNetz“ Patientenadvokatur).

Bereich Notfall- und Katastrophenmedizin

Sonderlage, Krisen- und Katastrophenmanagement

- Begleitung von Großschadensübungen.
- Vorbereitung der Primärversorgung NÖ in Kooperation mit Notruf NÖ.
- Expertengruppe NEF mit dem RK NÖ; Umstellung NEF NÖ neu.
- Koordination Fachbeirat Notfall- und Katastrophenmedizin.
- Einbindung in katastrophenschutzrelevante Planungen.
- Mitarbeit beim Projekt „Schützenswertes Krankenhaus“ des BMI.
- Mitarbeit bei NÖGUS-Projekt „Schnelle Hilfe beim Schlaganfall“.
- Weiterentwicklung STEMI-Netzwerk und präklinische STEMI-Medikation.

Versorgung, Aus- und Weiterbildung

- Planung und Durchführung von Notarztgrundkurs und Notarzt-Refresher.
- Begleitung und Unterstützung ausgewählter Aus- und Fortbildungsveranstaltungen.
- Bearbeitung und Dokumentation von für den Bereich relevanten Beschwerden.
- Beiträge in für die Primär- und Sekundärversorgung relevanten Fachbeiräten.
- Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte (Primär-/Sekundärversorgung).
- Koordination Fachbeirat Anästhesie und Intensivmedizin.

Bereich Medizin und Ärzteausbildung

Ärzterekrutierung

- Fortsetzung der Initiative „NÖ studiert Medizin“.
- Teilnahme an Berufsmessen im In- und Ausland sowie Organisation von Informationsveranstaltungen in der NÖ Landeskliniken-Holding.
- Organisation und Abhaltung der Trägermesse „Austrodoc“ gemeinsam mit anderen Krankenhausträgern Österreichs.

Ärzteausbildung

- Vorbereitung bzw. Umsetzung des KPJ mit den Medizinischen Universitäten.
- Fortsetzung des Prozesses um Ausbildungsstellenbewilligung ÄAO 2015 bei der ÖÄK.
- Vorbereitung und Unterstützung der Kliniken im Rahmen von Visitationen durch die ÖÄK.
- Erstellung eines Rotationsmodells und Regelwerks sowie eines EDV-gestützten Tools zur Koordination der Allgemeinmediziner Ausbildung.
- Unterstützung im Rahmen der Koordination die Lehrpraxis betreffend.
- Neukonzipierung bzw. Weiterentwicklung des Produktportfolios der Online-Bibliothek für die NÖ Universitäts- und Landeskliniken.

Bereich Onkologie und Forschung / Koordination der Medizinischen, Therapeutischen und Diagnostischen Gesundheitsberufe (MTDG)

Fachbereich Onkologie

- Onkologie-Informations-System (OIS): Aufbau, Monitoring, Qualitätssicherung, Betrieb und stetige Weiterentwicklung in allen NÖ Kliniken.
 - Erstmalige medizinische Tumorauswertungen.
 - Koordination OIS und Krebsstatistik Austria.
 - Koordination OIS und Brustkrebsfrüherkennungsprogramm (BKFP).
- Ausarbeitung von Empfehlungen zur NÖ Patientenversorgung in Diagnostik, Therapie und Nachsorge (beginnend mit Colorektal-CA, dann Lungenkrebs, Brustkrebs, ... in weiterer Folge für alle Tumorerkrankungen).
- Koordination Onkologischer Fachbeirat.

- Onkologie und Pathologie: Mitwirkung am Pathologieprojekt 2020.
- Auseinandersetzung mit der onkologischen Diagnostik und Therapie, insbesondere molekularpathologische Untersuchungen und personalisierte Therapien, die essenzielle Zukunftswenigen stellt.

Forschung

- Unterstützung bei der organisatorischen Abwicklung und Durchführung von Forschungsprojekten in den NÖ Kliniken.
- Koordination und Unterstützung der externen Vertragsprüfung für Auftragsforschungsprojekte.
- Ausarbeitung und Abstimmung von Unterlagen zur neuen Richtlinie über die organisatorische und finanzielle Abwicklung der Durchführung von klinischen Forschungsprojekten in den NÖ Universitäts- und Landeskliniken.
- Beginn des Aufbaus einer Forschungsdatenbank zur Koordination und Organisation der klinischen Forschungsprojekte an den NÖ Kliniken.
- Kooperation mit der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften.

Koordination der MTDG

- Weiterentwicklung und Finalisierung der Teilprojekte PBM (Personalbedarfsberechnungsmodell) in der Radiologie, Pathologie, Medizinisch-technischer Dienst, Labor und Psychiatrie.
- Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildungen im Bereich MTDG.
- Beratende Tätigkeit zum Thema KIS (Krankenhausinformationssystem) für die MTDG.
- Erarbeitung von Kooperationsverträgen zur Durchführung klinischer Praktika zwischen der NÖ Landeskliniken-Holding und den NÖ Fachhochschulen.
- Überarbeitung und Erweiterung der PVD (Praktikumsverwaltungsdatenbank).
- Koordination wissenschaftlicher Arbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen).
- Koordination des Josef Ressel Zentrums für Personalisierte (Musik-)Therapieforschung in der Neurorehabilitation an der IMC Fachhochschule Krems.
- Koordination und Mitgestaltung der Fachbeiräte für MTDG und für PMR (Physikalische Medizin und Rehabilitation) sowie sich daraus ergebender Arbeitsgruppen.

NÖKIS – Bereich medizinisches und pflegerisches Clearing

Programm NÖKIS, zur Harmonisierung und Zentralisierung der medizinisch-pflegerischen Kernsysteme („Basis-KIS“) inklusive Einführung einer integrierten elektronischen medizinisch-pflegerischen Dokumentation (mit elektronischer Medikation).

- Entscheidung zu einer harmonisierten Pflegedokumentation wurde herbeigeführt.
- Beschaffung eines Pflegeklassifikationssystems.
- Beginn der Planung geeigneter Kommunikationsstrategien zum Programm NÖKIS zur Sicherstellung der laufenden Information und Kommunikation an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kliniken.
- Beginn der Erarbeitung einer kontinuierlichen Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kliniken durch die Etablierung von Power Usern.

2.1.2 Abteilung Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung

- Weiterführung der NÖ-weiten Sturz- und Dekubitus-Erfassung für statistische Zwecke und für pflegerische BSC-Daten.
- Strategie- und Strukturentwicklungen unter Berücksichtigung einer qualitativ hochwertigen professionellen Versorgung der Patientinnen und Patienten .
- Die Pflege-Personalregelung (PPR) wird auf den Normalstationen fortgeführt.
- Die Umsetzung des zukünftigen Qualifikationsschlüssels für die Normalbettenstationen („PPR-Stationen“) mit 70 % gehobenen Dienst und 30 % Pflegeassistentenberufe wurde bis 2025 festgelegt. Der Umsetzungsgrad wird jährlich geprüft.
- Begleitung bei der Einführung der Pflegefachassistenz in den NÖ Kliniken.
- Das Projekt Personalbedarfsrechnungsmodell (PBM) fokussiert die Pflegeberufe in Funktionsbereiche (OP- und Anästhesiebereich), diesbezüglich werden personelle Qualifikationsgerüste evaluiert sowie ein Modell für die Personalbedarfsermittlung erarbeitet.
- In den NÖ Kliniken wurde eine Bedarfserhebung der Pflegeberufe als auch MAB-Berufe für die nächsten fünf Jahre durchgeführt. Ziel ist es, die Ausbildungsplanung zu sichern sowie ausreichend qualifizierte Personen für die NÖ Kliniken generieren zu können.
- Die regionalen Konzepte des 3. Lernorts (ehemaligen ZETT – Zentrum Entwicklung Training Transfer) werden aufgrund der Ausbildungsverordnung – PA-PFA-AV – in ein Rahmenkonzept übergeführt.
- Initiierung einer Imagekampagne für die Pflege.
- Die Begleitung der „Integrierten Hospiz- und Palliativversorgung Niederösterreich“ als Versorgungsprogramm in Ergänzung bestehender Strukturen wurde in den Regelbetrieb übergeführt, ebenso wurde „PalliDoc“, ein elektronisches Dokumentationssystem für mobile und konsiliarische Palliativteams, in NÖ flächendeckend umgesetzt.
- Unterstützung bei der Umsetzung der Registrierung der Gesundheitsberufe.
- Web-basiertes Schulverwaltungsprogramm ist in den Routinebetrieb überführt.
- Praktikumsverwaltungsdatenbank ist in den Routinebetrieb überführt.

2.1.3 Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement

Medizinisch-Pflegerisches Leistungsmanagement – MPLM

Das Medizinisch-Pflegerische Leistungsmanagement zur Steuerung der Kernbereiche der Kliniken hat die bedarfsgerechte Versorgung der Patientinnen und Patienten unter Einhaltung einer kontrollierten Finanzbelastung zum Ziel.

Um dies zu erreichen, wurden Schwerpunkte hinsichtlich der Planung und Steuerung des stationären Leistungsgeschehens gesetzt.

Die medizinische Leistungsplanung ist ein wesentlicher Bestandteil der integrierten Abteilungsplanung (IAP) im Rahmen des Managementinformationssystems (MIS) und wird laufend erweitert. Die Ergebnisse der Leistungsplanung unterstützen bei der Budgetierung und beim Monitoring.

Im Jahr 2018 erfolgte die Konzeptionierung eines neuen Dashboards zur Identifikation von Unregelmäßigkeiten (sogenannten Anomalien) bei medizinischen Daten. Dies soll einen weiteren Beitrag zur Datentransparenz im Medizinisch-Pflegerischen Leistungsmanagement liefern, in dem Auffälligkeiten durch definierte Prüfkriterien erkannt und visualisiert werden.

Des Weiteren wurde der Versorgungsdichte-Analyzer (Eigenentwicklung) weiterentwickelt und um spezifischere Analysemöglichkeiten verbessert. Er stellt die Basis für die Berechnung der Versorgungsdichte der Planleistungsbündel dar.

Medizinisches Datenmanagement

Aufbau einer neuen Datenbank als Basis für Planung, Steuerung und Qualitätssicherung im Rahmen der Leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF)

Für die NÖ Landeskliniken-Holding wurde ein neues LKF-Datenmanagementsystem aufgebaut.

Management der Zuweiserdokumentation

Die Dokumentationsergebnisse wurden laufend auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und an die Krankenanstalten zurückgemeldet. Dabei wurden halbjährlich detaillierte Berichte über die aktuellen Zahlen und die Datenqualität versendet. Außerdem wurden vor der Aktivierung des BSC-Indikators „ambulante Wiederbestellungsrate“ noch die Sollwerte entsprechend der gestiegenen Datenqualität angepasst und einige Ausschlüsse definiert.

Ad-hoc-Reporting 2018

Durchführung von Datenauswertungen und statistischen Analysen für unterschiedliche Stellen inner- und außerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding. In zahlreichen Auswertungen wurden auch 2018 fachlich fundierte Analysen erstellt und eine Reihe von Kennzahlen und Parametern

aufbereitet. Diese Informationsaufbereitung stellt für die Entscheidungsträgerinnen und -träger der NÖ Landeskliniken-Holding eine wichtige Informationsquelle dar und wird oftmals als Grundlage für daten- und faktenbasierte Entscheidungen herangezogen. Im Rahmen der strategischen Unternehmenszielsteuerung lieferte die Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement auch 2018 Daten für die medizinischen BSC-Indikatoren.

Versorgungsplanung – Medizinisches Versorgungsstrukturmanagement (MVSM)

Begleitung von Strukturentwicklungsmaßnahmen

Die Abteilung Versorgungsplanung und medizinisches Datenmanagement begleitete auch 2018 den administrativen Prozess von strukturellen Veränderungen in den NÖ Landes- und Universitätskliniken. Beginnend mit einem Antrag auf Änderung der Versorgungssituation über die Abstimmung von Betriebs- Organisationskonzepten bis hin zu den offiziellen Bewilligungsbescheiden des Amtes der Landesregierung bot die Abteilung VMD Unterstützung bei der Umsetzung von strukturellen Maßnahmen.

Im Jahr 2018 zählten folgende Beispiele zu konkreten Strukturentwicklungsumsetzungen:

- Herauslösung des Fachbereiches Nuklearmedizin aus der 2. Medizinischen Abteilung und Etablierung eines eigenständigen Instituts für Nuklearmedizin am Universitätsklinikum St. Pölten.
- Zusammenführung der Abteilung Stationäre Psychotherapie und Psychiatrie am Universitätsklinikum Tulln.
- Neugründung einer Abteilung für Neurologie am Landesklinikum Mödling.
- Etablierung einer dislozierten Augen-Tagesklinik von Horn am Landesklinikum Gmünd.
- Etablierung einer dislozierten Psychiatrie-Tagesklinik von Hollabrunn und einer dislozierten Kinder- und Jugendpsychiatrie-Tagesklinik von Tulln am Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf.
- Zusammenführung der radiologischen Institute von Korneuburg und Stockerau
- Laborverbund durch Mitversorgung des Landesklinikums Hollabrunn durch das Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf.

2.1.4 Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse

Projekt: Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem (PMIS) – Rollout in den Kliniken Amstetten, Baden-Mödling, Horn, Krems, Mistelbach, St. Pölten, Wiener Neustadt

Auf die Pilotinstallation des PMIS am Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf folgte eine Reviewphase zur Umsetzung von offenen Punkten und Verbesserungen aus dem Pilotprojekt. Im April 2018 startete der Rollout des PMIS am Landeskrankenhaus Amstetten. Das Projekt befindet sich aktuell am Ende der Spezifikationsphase. Parallel dazu wurde am Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf an der Implementierung des Anforderungs-, Auskunfts- und Befundwerkzeugs LAURIS für den Bereich Pathologie sowie dem Aufbau geeigneter Statistiken für die Bereiche Pathologie, Mikrobiologie und Virologie/Serologie gearbeitet.

Projekt: Rollout NÖ Laborinformationssystem (NÖLIS)

2018 wurde der Rollout des Laborinformationssystems in der Region Mitte fortgesetzt. Im Juni ging das Kernlabor des Universitätskrankenhauses St. Pölten in Betrieb. Ergänzend zum laufenden Rollout wurde an der Weiterführung des Versandkonzeptes und an der Harmonisierung der Analytstammdaten gearbeitet. Weiters erfolgte die Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur Konsolidierung der Laborprofile in der Thermenregion.

Projekt: PDMS – Patientendatenmanagementsystem

Alle Kliniken werden mit einer einheitlichen Software in den Bereichen Präanästhesie, Anästhesie und Intensivmedizin ausgestattet. Für alle NÖ Landes- und Universitätskliniken stehen in Zukunft die Module für Anästhesie und Präanästhesie zur Verfügung. Zusätzlich werden die Zentralversorgungs- und Schwerpunktkliniken mit dem Modul für die Intensivdokumentation ausgestattet. Wesentliche Ziele sind die Harmonisierung der heterogenen elektronischen Dokumentation in den Bereichen Anästhesie, Präanästhesie und Intensivmedizin sowie die Ablöse der Papierdokumentation an den Anästhesieeinheiten zwecks Erhöhung der Patientensicherheit.

Folgende Kliniken befinden sich im Rollout:

- Landeskrankenhaus Gmünd.
- Landeskrankenhaus Waidhofen/Thaya.
- Landeskrankenhaus Baden-Mödling, Standort Mödling.
- Landeskrankenhaus Melk.
- Landeskrankenhaus Wiener Neustadt.

Projekt: Standardisierung

Ein einheitliches Krankenhausinformationssystem (NÖKIS) erfordert eine standardisierte Kataloge, Dokumente, Formulare etc. Daher wurde das Projekt „Medizinische und pflegerische Standardisierung (Basisstandardisierung als Grundlage für die Implementierung von NÖKIS)“ gestartet. 2018 wurde für die Erarbeitung der Standardisierungsobjekte (Kataloge, Formulare, Dokumente, ...) ein Standardisierungs-Cockpit entworfen und für die Freigabe der erarbeiteten Standards ein medizinisches Freigabegremium aufgesetzt.

Prozessmanagement

Im Jahr 2018 konnte im Prozessmanagement der APP-Rollout (Adonis Prozessportal) an allen Klinikstandorten inklusive der Holding-Zentrale abgeschlossen werden. Zudem waren die Überarbeitung der Prozesslandkarte und die Entwicklung der Subprozesslandkarten Aktivitäten. Die methodische Unterstützung bei der Prozesserstellung zählte ebenfalls zu den Tätigkeiten im Bereich Prozessmanagement sowie die Abhaltung von Prozessmanagement-Schulungen/-Seminaren des Bildungsprogrammes der NÖ Landeskliniken-Holding.

ELGA

Die Umstellung der CDA 3 Radiologie und Labor-Befundschreibung wurde und wird begleitet. Die BSC-Kennzahl Validierdauer wurde auf drei Parameter erweitert.

Projekt: „Pilotkliniken für pharmazeutische Beratung im Bereich Aufnahme- und Klinikmedikation“

2018 wurden folgende Meilensteine im Projekt „Pharmazeutische Beratung“ abgeschlossen:

- Ergebnisse der Pilotphase wurden ausgearbeitet, aufbereitet und präsentiert.
- Entwicklung des Umsetzungskonzepts „Pharmazeutische Beratung an den NÖ Landes- und Universitätskliniken“ (Stufenplan, Rahmenbedingungen, Wirtschaftlichkeitsrechnung).
- Entwicklung einer Vorlage für die regionalen Betriebskonzepte.

2.1.5 Stabsstelle Organisationsentwicklung

Die Stabsstelle Organisationsentwicklung (OE) der NÖ Landeskliniken-Holding unterstützt die Zusammenarbeit, insbesondere an Schnittstellen, ist Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Aufbauorganisation, begleitet Change-Vorhaben auf allen Ebenen und setzt Aktivitäten, die zur Entwicklung der Unternehmenskultur beitragen. Des Weiteren ist die Stabsstelle OE Ansprechpartner für das Projektmanagement und -entwicklung (vorwiegend in der Holding-Zentrale), das Qualitätsmanagement (EFQM) und das Befragungsmanagement.

Organisationsentwicklung

- Dokumentation und Weiterentwicklung aufbauorganisatorischer Themen (Kliniken und Holding-Zentrale) und Musterstellenbeschreibungen (Kliniken).
- Clearingstelle für alle Anträge auf Neu- und Umbewertungen von Dienstposten (Kliniken).
- Aktive „Kulturarbeit“ mit der Intention, Partizipation zu stärken, ein gemeinsames Selbstverständnis im Unternehmen zu schärfen und die Integration aller Einheiten unter einem Dach zu fördern; Schaffung von Kooperationsräumen nach Bedarf.
- Planung und Organisation von Formaten zur Entwicklung der Führungsebenen in der Holding-Zentrale.
- Unterstützung des Strategieentwicklungsprozesses der NÖ Landeskliniken-Holding.
- Aufbau von Change-Kompetenz in der gesamten Organisation.

Projektmanagement

- Supportstelle für Projektleitungen im Rahmen der operativen Projektmanagementtätigkeiten.
- Clearingstelle zur formalen Prüfung von Projekt- und Änderungsanträgen sowie Abschlussberichten.
- Schnittstelle zwischen Projektleitungen und projektrelevanter Bereiche.

Befragungsmanagement

- Durchführung der NÖ-einheitlichen Patientenbefragung in den NÖ Landes- und Universitätskliniken (September bis November 2018): Organisation, Durchführung und Auswertung der Patientenfragebögen, Präsentation der Ergebnisse allen Regionalmanagements, Kollegialen Führungen/Standortleitungen und Abteilungen, Evaluierung der abgeleiteten Maßnahmen im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Erstmalige Durchführung einer achtwöchigen Schwerpunktbefragung zur gesamten Ablauforganisation rund um die Operation an 11 Klinikstandorten.
- Neuorganisation der onlinebasierten KPJ-Befragung, um die Ausbildungsqualität angehender Ärztinnen und Ärzte in den Kliniken zu beurteilen und etwaige

Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

- Administration von NÖ-weit einheitlichen Verhaltensempfehlungen für Patientinnen und Patienten nach Eingriffen/bei Krankheiten.
- Technische und inhaltliche Unterstützung der Kliniken und der Holding-Zentrale bei der Durchführung von Befragungen oder Erhebungen.

Qualitätsmanagement

- Verankerung eines systematischen Qualitätsmanagementsystems (EFQM) in den NÖ Kliniken (Implementierung des EFQM-Modells 2018 im Landesklinikum Neunkirchen).
- Laufende Organisation/Koordination der NÖ Kliniken mit EFQM-Durchgang (im Jahr 2018 führten zehn Kliniken eine EFQM-Selbstbewertung durch).
- Monitoring aller (EF)QM-Projekte sowie der zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen.
- Durchführung von EFQM-Projektassessments, um die Umsetzung vergangener sowie den Fortschritt laufender EFQM-Projekte zu beurteilen und zu überprüfen.
- Begleitung bei Bewerbungen auf dem Weg zur Excellence (Vorbereitung der Landeskliniken Gmünd und Mauer auf die Staatspreisbewerbung 2019).
- Kontinuierliche Verbesserung der (EF)QM-Umsetzung in den NÖ Kliniken.
- Organisation und Durchführung der NÖ Qualitätsmanagement(QM)-Netzwerktreffen, um eine holdingweite Information, Kommunikation und Vernetzung bzgl. Qualitätsmanagement und qualitätsrelevanten Projekten zu ermöglichen.
- Umsetzung von Mindestanforderungen an Qualitätsmanagementsysteme laut Bundesvorgaben (z. B. Qualitätsstrategie, Dokumentenlenkung).

2.2 Kaufmännische Geschäftsführung

2.2.1 Abteilung Finanzen und Controlling

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Strategisches Controlling und Investitionsmanagement

- Kommunikation der Zielelandkarte 2018 bis 2023; Betreuung des Strategieentwicklungsprozesses zur Erstellung der neuen Zielelandkarte.
- Unterstützung bei der Erstellung von Wirtschaftlichkeitsrechnungen; Prüfung formaler Kriterien und Plausibilität; laufende Überprüfung der Nachverfolgungen; quartalsweise Erstellung von Statusberichten für die Geschäftsführung; Ableitung von Budgetauswirkungen aus den Wirtschaftlichkeitsrechnungen auf den Voranschlag 2019; Durchführung wirtschaftlicher Analysen.
- Adaptierung der Parameter und Sollwerte der BSC 2018; Analyse und laufendes unterjähriges Berichtswesen unterstützen die Evaluierung des strategischen Unternehmenserfolge.

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Operatives Controlling, Kostenrechnung und Berichtswesen

- Aufbereitung und Durchführung der Quartalsgespräche 2018 und der Budgetgespräche 2019 inklusive Abstimmungen mit diversen Gremien.
- MIS (Managementinformationssystem) / IAP (Integrierte Abteilungsplanung): Kontinuierliche Evaluierung und Weiterentwicklung der Instrumente .
- Kostenrechnungsabschlüsse 2017 inklusive Pflege sämtlicher Strukturen und Umsetzung erforderlicher gesetzlicher Vorgaben.
- Laufende Clearings in den Clearinggremien für KORE (Kostenrechnung) und MIS.
- Fachliche/technische Schulungen im Rahmen des Bildungskataloges sowie Infoveranstaltungen für die Themen Personalcontrolling, KORE, Controlling und Berichtswesen etc,
- Laufendes Ad-hoc-Berichtswesen für verschiedene Bereiche und Anforderer.
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken im SAP und im MIS (Kostenstellen-, Kostenarten-, Planungsstrukturen etc.).

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Finanzbuchhaltung und Bilanzierung

- Vorbereitungsarbeiten für die Abschlussprüfung und Koordination/Unterstützung der Kliniken bei der Bilanzierung, Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern.
- Organisation von Personalrückstellungsberechnungen.

- Erstellung eines Bilanzkennzahlenkataloges.
- Schulungsveranstaltungen im Bereich Finanz- und Anlagenbuchhaltung.
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken (z. B. Debitoren/Kreditoren, Bankverbindungen und Zahlungskonditionen).
- Finanzielle Drehscheibe für die Abwicklung der Lehrpraxisförderung.
- Abwicklung Zahlungsverkehr.

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Patientenmanagement

- Weiterentwicklung des Prozessablaufs Clearingstelle ELGA, Mitarbeit in der Entwicklung und Go Live sowie Schulungen der elektronischen Dokumentation zum Transaktion-log und des elektronischen Clearing Manager in Bezug auf ELGA; überregionales Patientenmanagement Treffen 2018.
- Laufendes Clearing Patientenmanagement, Erarbeiten von Lösungsstrategien in Zusammenarbeit mit Schnittstellen, Richtlinien- und Berichterstellung gemeinsam mit den Clearinggremien und Arbeitskreisen, Unterstützung der Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und weitere Kommunikation – 2018 insbesondere zu Themen in Bezug auf die neue DSGVO.
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken im SAP.
- Vorbereitung und Durchführung von SAP-IS-H-Refresher-Schulungen im Rahmen des Bildungsprogrammes 2018.
- Begleitung der Verhandlungen mit dem VVO (Versicherungsverband Österreich), insbesondere betreffend das österreichweit einheitliche Sonderklassenanforderungsprofil.
- Koordination der Umsetzung zur ambulanten Datenmeldung (NÖGUS-Meldung) im zentralen SAP.

Aufgabenschwerpunkte im Bereich Buchhaltung und Personalverrechnung

- Datenvorerfassung für die externe Lohnverrechnung.
- Laufende Buchhaltung.
- Erstellung des Rechnungsabschlusses 2018 der Holding-Zentrale sowie der Epsilon Office KG und Co OG unter Einhaltung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie der einschlägigen steuerrechtlichen Bestimmungen.
- Erstellung der Soll-Ist-Vergleiche und Hochrechnungen 2019 sowie Budgetierung 2020.

2.2.2 Abteilung Recht und Personal

Im Bereich Medizin- und Arbeitsrecht erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten

- Einschlägige Gesetzes- und Verordnungsbegutachtungen: z. B. NIS-G, Datenschutzgesetz für Wissenschaft und Forschung, Datenschutzanpassungsgesetz Gesundheit 2018, Datenschutzfolgeabschätzungs-V (DSFA-V), Erwachsenenschutzgesetz, KAKuG-Novelle 2018, PAtVG-Novelle etc.
- Erstellung von Musterunterlagen, Ablaufprozessen und Schulungsunterlagen: z. B. für datenschutzrechtliche Auskunfts-, Richtigstellungs- und Löschungsbegehren, für Einwilligungserklärungen zur Datenübermittlung, Belehrung über das Datengeheimnis etc.
- Rechtliche Unterstützung bei der Erstellung und Überarbeitung von Richt- und Leitlinien: z. B. Richtlinie Informationssicherheit für Benutzer der NÖ Landeskliniken-Holding, Leitlinien zur Übermittlung von Krankengeschichten an anfordernde externe Dritte, Muster-Blutspendefragebogen, Prozesse für Datenschutzverletzungen etc.
- Durchführung von Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den NÖ Kliniken: z. B. zur berufsrechtlichen Verschwiegenheitspflicht, zur DSGVO und DSG, Implementierung des E-Learning-Tools zum Thema Datenschutz im Gesundheitsbereich, zum Medizinproduktegesetz, Erwachsenenschutzgesetz etc.
- Erstellung und Überprüfung einer Vielzahl an Verträgen: z. B. Datenschutzvereinbarungen mit Auftragsverarbeitern, Kooperationsverträge mit MedAustron, NÖGUS, Karl Landsteiner Privatuniversität, diversen Versicherungsanstalten, mit diversen Gastoperateurinnen und -operatoren, gem. § 43 b NÖ KAG, Forschungsgruppen, Pharmafirmen etc.
- Unterstützung und Koordinationstätigkeit bei Aufklärungs- und Behandlungsfehlern in den NÖ Kliniken.
- Laufende Erstellung von rechtlichen Stellungnahmen und Gutachten zu Themen
 - des Datenschutzrechts: Patientendaten auf Infusionsflaschen, zur Berichtigung oder Löschung von Daten, zur Datenweiterleitung an Privatversicherungen, Rollen- und Berechtigungskonzepte für Krankenhausinformationssysteme, Datenschutzerklärung für die Homepage NÖ Landeskliniken-Holding, Datensicherheitsmaßnahmen etc.
 - des ärztlichen Berufsrechts: hinsichtlich Sonderklasse, Verschwiegenheitsverpflichtung, Anzeige- und Meldepflichten, Ärzteausbildung, Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten, ärztliche Aufklärung etc.
 - des Berufsrechts nicht ärztlicher Gesundheitsberufe: z. B. Abgrenzung ärztlicher und pflegerischer Tätigkeiten, zur Pflegeassistenz, bzgl. Palliativ etc.
 - des Apotheken-, Arzneimittel- und Medizinprodukterechts: z. B. zur Zulässigkeit von Medikamentenabgaben durch Anstaltsapotheken, zum Rezeptpflichtgesetz etc.

- des Erwachsenenschutz- und Vertretungsrechts: z. B. Unterstützung bei Anregung der Bestellung eines gerichtlichen Erwachsenenvertreters, Umgang mit Patientenverfügungen und nicht entscheidungsfähigen Patientinnen und Patienten unter Beachtung des neuen Erwachsenenschutzgesetzes.
- des Krankenanstaltenrechts: z. B. zum verpflichtenden Einsatz von OP-Checklisten, Krankenhaus-Seelsorge, Besuchsverbot für Angehörige, Assistenzhunde, Ausfolgeverbot, Auskunftsperre etc.
- des Unterbringungs- und Heimaufenthaltsrechts: z. B. hinsichtlich Unterbrechung der Unterbringung, Videoüberwachung von nach Unterbringungsgesetz untergebrachten Patientinnen und Patienten etc.
- des Strafrechts, z. B. Verletzungsanzeigen an Polizei oder BH (Kinder- und Jugendhilfeträger).
- des Arbeitsrechts: z. B. zur Ersatzruhe, wöchentliche Ruhezeit, Rufbereitschaft, Ruhepause, Arbeitszeithöchstgrenzen, verlängerte Dienste, Mobile Device Management, Arbeitnehmerschutz, Impfungen, Einwilligungserklärung für Mitarbeiterfotos auf Homepage, rechtliche Beratung in betriebsverfassungsrechtlichen Fragen wie Einsichtsrechte des Betriebsrates, Abschluss von Betriebsvereinbarungen, Weitergabe von Informationen an gesetzliche Interessenvertretungen; Erstellung der Meldungen verantwortlicher Beauftragter etc.
- des Haftungsrechts: z. B. zum Organisationsverschulden, Haftung bei Datenschutzverletzungen, Arbeitnehmerschutz etc.

Im Bereich Vergaberecht erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten

- Umfassende Betreuung von mehreren Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich unter gleichzeitiger Schulung der Facheinkäuferinnen und -einkäufer der NÖ Landeskliniken-Holding zur Befähigung der selbstständigen Verfahrensdurchführung, wie z. B. in den Vergabeverfahren „Rahmenvertrag Lieferung von Anti-Dekubitus-Therapielagerungssystemen“, Rahmenvertrag für Laborleistungen der Hämatologie für NÖ Landeskliniken des Wein-, Most- und Waldviertels etc.
- Implementierung einer e-Vergabe-Lösung in der NÖ Landeskliniken-Holding.
- Laufende Beratung und Unterstützung bei Fragen bzgl. vergabe- und zivilrechtlicher Themenstellungen sowie die Koordinierung involvierter externer Rechtsberater wie z. B. in den Vergabeverfahren Rahmenvertrag „Beschaffung eines Workplace Management Systems“, Wach- und Sicherheitsdienstleistungen, Computertomographie-Systeme, Trokare für die Laparoskopie etc.
- Beantwortung bau- und vergaberechtlicher Einzelfragen von Generalplanern und Projektsteuerern.

- Vergaberechtliche Begutachtung der Anwendbarkeit von Ausnahmetatbeständen (z. B. bei der Beschaffung eines Pflegeklassifikationssystems) sowie Betreuung der verpflichtenden Erstellung diverser statistischer Meldungen zurückliegender Vergaben.
- Vertretung der NÖ Landeskliniken-Holding vor Schlichtungs- und Nachprüfungsbehörden sowie in Gerichtsverfahren
- Zivilrechtliche Erstellung, Verhandlung und Überprüfung von einer Vielzahl an Verträgen, Software-Lizenz-, Wartungs- sowie Dienstleistungskonzessions-, Miet- und Kaufverträgen samt Begleitung diverser Vertragsverhandlungen sowie die datenschutzrechtliche Beurteilung.
- Abwehr unberechtigter (Nachtrags-)Forderungen und umfassende zivilrechtliche Begleitung von Beauftragungen z. B. zu Totalunternehmerverträgen, zur Wäscheversorgung niederösterreichischer Kliniken, etc.
- Laufende Beratung und Unterstützung bei diversen rechtlichen Themenstellungen: wie z. B. zur Gewerbeordnung, zum Immaterialgüterrecht (Software und sonstige Werke) und Medizinprodukte- und Strahlenschutzrecht sowie in verwaltungs(straf)rechtlichen Verfahren.

Im Bereich Personalentwicklung erfolgten nachfolgende Schwerpunkttätigkeiten

- Erstellung des Bildungsprogrammes 2018 für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landes- und Universitätskliniken und der Holding-Zentrale.
- Organisation von 427 Seminaren im Rahmen des Bildungsprogrammes 2017 mit über 6.000 Teilnahmen.
- Im Rahmen der Führungsentwicklung: Organisation des Leadership-Programmes und laufende Betreuung zur Stärkung und Weiterentwicklung der Führungsarbeit und des Führungsverhaltens, Pilotierung eines Programmes zur Förderung und Entwicklung potenzieller Führungskräfte.
- Organisation des viertägigen Austausch-Programmes „Lerne deine Kliniken kennen, lerne deine Zentrale kennen“.
- Organisation und Durchführung von vier Mitarbeiterereinführungstagen mit insgesamt 397 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den NÖ Landes- und Universitätskliniken und der Holding-Zentrale in der Holding-Zentrale.

Im Bereich Personalmanagement Holding-Zentrale erfolgten folgende Schwerpunkttätigkeiten

- Personalsuche und -auswahl: Abstimmung Recruitingbedarf mit Jahresbedarfsplanung, Schaltung von Inseraten, Vorselektion der Bewerbungen, Abstimmung mit sowie Beratung von Führungskräften bei der Entscheidungsfindung; Koordination und Führung der Bewerbungsgespräche, Bewerberadministration; interne und externe Kommunikation.
- Integration der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Betreuung aller mit Personal zusammenhängenden Änderungen: Erstellung von Vereinbarungen und Einleitung der Maßnahmen für die internen Schnittstellen.
- Laufende Unterstützung und Beratung der Führungskräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Holding-Zentrale, z. B. Personalreporting, Arbeits-, Ruhe- und Gleitzeit, Dienstverhinderung, Mutterschutz, Karenz, Pflegefreistellung, Eltern- und Altersteilzeit.
- Personalmarketing und Personalentwicklung Holding-Zentrale .
- Mitarbeiterbefragung 2018: Organisation und Abwicklung der Mitarbeiterbefragung in der Holding-Zentrale.
- DSGVO: Überarbeitung der Prozesse des Bewerbermanagements sowie der Personaldokumente.

2.2.3 Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie hat neben der Sicherstellung der Betriebsführung sowie der Anwenderbetreuung zu zentralen IT-Services für die NÖ Landes- und Universitätskliniken (wie etwa SAP, Managementinformationssysteme, NÖBIS, Laborinformationssystem [LIS], Onkologie-Informationssystem [OIS] etc.) das Ziel, die IKT-Leistungserbringung im Unternehmensverbund bestmöglich zu steuern. Gleichartige Anforderungen werden gebündelt und je nach Gegebenheit auch in eine zentrale Betriebsführung übernommen. Die NÖ Landeskliniken-Holding ist durch die nach wie vor hohe Heterogenität im Bereich von medizinisch-pflegerischen Informationssystemen in Hinblick auf die steigenden Anforderungen an klinikübergreifender Zusammenarbeit mit großen Herausforderungen konfrontiert. Zudem sprechen auch Argumente der Wirtschaftlichkeit und technischen Betreibbarkeit für eine weitere Fortführung der (medizinisch-pflegerischen) Standardisierung und in weiterer Folge Konsolidierung der IKT-Landschaft, um eine solide und funktionale elektronische Prozessunterstützung für das Kerngeschäft der NÖ Kliniken zu erzielen.

Folgende Aufgabenschwerpunkte und Projekte wurden 2018 durch die Abteilung behandelt bzw. umgesetzt:

- Programm NÖKIS zur Harmonisierung und Zentralisierung der medizinisch-pflegerischen Kernsysteme („Basis-KIS“) inklusive Einführung einer integrierten elektronischen medizinisch-pflegerischen Dokumentation (mit elektronischer Medikation).
 - Weitere Durchführung des EU-weiten Vergabeverfahrens (Abschluss für 2019 vorgesehen).
 - Beginn der Standardisierung der bestehenden Daten-Schnittstellen-Landschaft durch Anbindung der vorhandenen IT-Subsysteme an einen zentralen Schnittstellenserver.
 - Beginn mit der Planung des Aufbaues der für NÖKIS benötigten IKT-Infrastruktur.
 - Beginn der Erarbeitung eines geeigneten Berechtigungsmanagements.
- Im Bereich der Elektronischen Gesundheitsakte ELGA wurde im Jahr 2018 an der Anhebung der gesetzlich geforderten Dokumentenstrukturierung im Bereich der Radiologie- und Laborbefunde auf den höchsten Level (CDA 3, EIS Full Support) gearbeitet. Darüber hinaus erfolgte die korrespondierende Interessenvertretung zu aktuellen Entwicklungen im ELGA-Koordinierungsausschuss (ELGA KAUS) sowie der Fachgruppe E-Health.
- Inbetriebnahme des unternehmensweit einheitlichen Radiologieinformations- und Archivsystems (RIS/PACS) im Landeskrankenhaus Wiener Neustadt sowie beginnende Umsetzung im Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs.
- Einheitliches Laborinformationssystem (NÖLIS)/Blutdepot.

- Weiterführung des Rollouts: Inbetriebnahme NÖLIS im Universitätsklinikum St. Pölten sowie Projektstart im Universitätsklinikum Tulln und Landesklinikum Klosterneuburg.
- Konsolidierung der Labor-Anforderungsprofile in der Thermenregion.
- Laufende Umstellung von Geräten und Pilotierung des regionsübergreifenden Versands (Universitätsklinikum Krems -> Landesklinikum Wiener Neustadt).
- Mittlerweile ist NÖLIS an 11 NÖ Universitäts- und Landeskliniken inklusive klinikübergreifendem Versand, entsprechender Befundübermittlung sowie Erstellung und Überleitung der relevanten Leistungen zur Verrechnung in Betrieb.
- Weiterentwicklung und Anpassung der Pilotinstallation des standardisierten Pathologie-/Mikrobiologie-Informationssystem (NÖ PMIS) für die Institutsbereiche Pathologie, Mikrobiologie (Bakteriologie), Virologie/Serologie im Landesklinikum Mistelbach. Beginn der Pilotierung der elektronischen Anforderung in der Pathologie.
- Einführung eines einheitlichen Onkologie-Information-Systems (OIS), Rolloutphase 5.
- Inbetriebnahme der noch fehlenden Kliniken Landesklinikum Melk, Landesklinikum Hainburg, Landesklinikum Waidhofen/Ybbs, Landesklinikum Klosterneuburg und Landesklinikum Gmünd. Implementierung der Datenerfassung und Datenübermittlung für das Brustkrebsfrüherkennungsprogramm (BKF).
- Abschluss des Projektes zur Beschaffung und unternehmensweiten Implementierung des Elektronischen Archives für Bild- und Multimediadaten (NÖ BDA) inklusive Migration aller Bestandsdaten.
- NÖ Medizinisches Dokumenten Repository (MDR): Start des Projektes zum Aufbau einer unternehmensweiten, standardisierten IT-Lösung zur revisionssicheren Archivierung von medizinischen Dokumenten (auf technologischer Basis von NÖBIS):
 - Abschluss der Detailkonzeptphase.
 - Abschluss der erforderlichen Beschaffungsverfahren.
 - Beginnender Systemaufbau im zentralen Rechenzentrum.
- Erweiterung der Funktionalitäten des Schnittstellenservers als Datendrehscheibe zwischen zentralen und lokalen Informationssystemen. Erweiterung des Betriebskonzepts zur Steigerung der Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit in Hinblick auf die Anbindung aller relevanten medizinischen Systeme an NÖKIS.
- Technische Einführungsunterstützung für die Anästhesie und Intensivdokumentation (PDMS) bei
 - den Rollouts im Universitätsklinikum St. Pölten, Landesklinikum Horn sowie Landesklinikum Waidhofen/Ybbs
 - der Projektvorbereitung im Landesklinikum Wiener Neustadt und
 - der Migration auf die neue Softwareversion im Landesklinikum Amstetten.
- Technische Umsetzung der Bundesvorgabe zur Erfassung von ICD-10 Diagnosen in Ambulanzen inkl. Anpassung der ambulanten SAP-Datenmeldung.

- Technische Umsetzung der Bundesvorgabe zur Umwandlung halbstationärer Psychiatriebereiche in Ambulanzen inkl. Anpassung der ambulanten SAP-Datenmeldung.
- Beginn der technischen Umsetzung der Bundesvorgabe zur neuen Regelung der Frequenzzählung in Ambulanzen.
- Weiterentwicklung und Sicherstellung der Interoperabilität und Standardkonformität von Medizintechnik-Geräten in Bezug auf die erforderliche Anbindung an IT-Systeme sowie Interessenvertretung in (inter)nationalen Interoperabilitätsforen und -gremien.
- Abbildung der Kennzahlenberechnung und Datenbereitstellung für das MIS (Managementinformationssystem) durch das SAP-BI-System (SAP Business Intelligence).
- Weitere Durchführung des Vergabeverfahrens zur Beschaffung eines zentralen SAP-Archivs zur Abbildung des elektronischen Rechnungslaufs (Ein-/Ausgang) sowie Umsetzung der zugehörigen elektronischen Dokumentenarchivierung.
- Umsetzung der technischen Voraussetzungen zur Erfüllung der Arzneimittel-Fälschungsrichtlinie im zentralen SAP und für die Logistikzentren St. Pölten und Wiener Neustadt.
- Anheben des zentralen SAP-Systems auf das aktuelle Release (SPS Support Package Stack 16).
- Konzeptarbeit und Vorarbeiten zur Umstellung auf das neue Hauptbuch im zentralen SAP-System.
- Inbetriebnahme der Konsignationslager in den Landeskliniken Hainburg, Baden-Mödling und Neunkirchen.
- Technische Begleitung der Inbetriebnahme der zentralen Personal- und Dienstplansoftapplikation („NIZZA“) in den Klinikstandorten Hainburg, Scheibbs, Mauer, Horn und Allentsteig.
- Workplace Management (WPM):
 - Abschluss des zugehörigen Vergabeverfahrens zur Beschaffung von IT-Endgeräten (PCs, Notebooks, Tablets, Monitore, Drucker), passender Managementsoftware und dafür nötigen Dienstleistungen.
 - Start des Umsetzungsprojektes zur Endgeräteharmonisierung inkl. Umstellung der Arbeitsplatzbetriebssysteme auf Windows 10 in allen NÖ Landes- und Universitätskliniken.
 - Aufbau der erforderlichen zentralen Managementinfrastruktur im Rechenzentrum.
 - Installation der lokalen Managementinfrastruktur, Migration und Schulung in den Kliniken Krems, Hohegg, Scheibbs und Korneuburg.
- Weitere Stärkung der strategischen und betrieblichen Informationssicherheit.
 - Fortsetzung der Ausrollung des IKT-Risikomanagementsystems sowie Start der Vorbereitung auf das Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz (NIS-G).

- Aufgrund der Zunahme und Dynamik von IT-Sicherheitsbedrohungen und IT-sicherheitsrelevanten Ereignissen wurde ein zentrales „Security Operations Center (SOC)“ zur Erkennung und Behandlung von IT-Sicherheitsvorfällen aufgebaut. Damit werden die Erkennungs- und Analysefähigkeiten für IT-Sicherheitsvorfälle weiter verstärkt. Es wurden erste Datenanalysequellen angebunden und damit ein Basisbetrieb hergestellt. Weiters wurde die Planung des weiteren Ausbaus sowie der weiteren, benötigten Datenquellen durchgeführt.
- Maßnahmen zur Absicherung der Kliniknetzwerke gegen Befall von Schadsoftware („lokale Netzwerktrennung“) bis auf die Landeskliniken Waidhofen/Ybbs und Hainburg abgeschlossen.
- Fachspezifische Vernetzung und Interessenvertretung durch Teilnahme am Austrian Trust Circle (cert.at), der ELGA CISO Arbeitsgruppe, dem Arbeitskreis Datenschutz und IKT Sicherheit im Gesundheitswesen sowie durch Teilnahme am Studiengangsbeirat der Studiengänge IT Security und Information Security an der FH St. Pölten.
- Steuerung der ordnungsgemäßen Lizenzierung von IT-Standardsoftware in den NÖ Kliniken durch Erstellung von entsprechenden Lizenzbilanzen.
- Übernahme der technischen Betriebsführung der beiden IT-Services „Verzeichnisdienst“ und „E-Mail-Service“ durch die Kapsch BusinessCOM AG von der Firma S&T Austria GmbH (Analyse, Transition, Probetrieb und Start Echtbetrieb).
- (Teil-)Erneuerung der Telekommunikations- und Alarmierungssysteme im Universitätsklinikum St. Pölten (Haus C) sowie erforderlicher Zentralkomponenten.
- Beschaffung und Implementierung von dem Stand der Technik entsprechenden Bedside TV-Geräten in den Kliniken Krems, Hainburg, Amstetten und Korneuburg.

2.2.4 Abteilung Einkauf

Der Einkauf

Als Betriebsführerin für die NÖ Landes- und Universitätskliniken betreibt die Holding-Zentrale einen Zentralen Einkauf auf Basis eines Lead-Buyer-(Facheinkäufer-)Systems nach konzernalen Gesichtspunkten. Die Einkaufsorganisation verfolgt die Zentralisierung und klinikübergreifende Koordination von Einkaufsfunktionen und -aktivitäten. Der Zentrale Einkauf ist somit der Ansprechpartner für die NÖ Landes- und Universitätskliniken sowie für die Geschäftspartner in allen Einkaufsbelangen und sieht sich daher als Servicestelle für die Kliniken. Der Zentrale Einkauf trägt wesentlich zur nachhaltigen Finanzierbarkeit bzw. Sicherung einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in Niederösterreich sowie zur positiven Entwicklung der Wirtschaftlichkeit der NÖ Landeskliniken-Holding bei:

- Laufende Kostendämpfung und Synergienutzung.
- Laufende Prozessoptimierungen mit den betroffenen Anwenderinnen und Anwendern.
- Gemeinsame Entscheidungsfindungen mit mittlerweile 57 interdisziplinären Fachgruppen, in welchen rund 800 Fachexpertinnen und Fachexperten involviert sind, erfolgen unter Berücksichtigung einer hohen Produktqualität zwecks Sicherung einer hohen Patienten- sowie Mitarbeitersicherheit und -zufriedenheit.
- Rund 95 % des Produkteinkaufsvolumens werden zentral gesteuert und verwaltet.
- Ökonomie und Ökologie werden in Einklang gebracht.

Erreichte Ziele

Qualitätsorientierte und durchgängige Standardisierung von gleichartigen Produkten und Dienstleistungen unter Einbeziehung der Anwenderinnen und Anwender (Fachgruppen). Beispielhaft werden nachfolgend einige Ergebnisse angeführt:

- Abwicklung Pilotprojekt Herkunftskennzeichnung „Gut zu wissen“ bei Lebensmitteln in zwei Kliniken.
- Erfolgreiche Umsetzung folgender Vergabeverfahren:
 - Implantate Endoprothetik (ca. € 3.500.000,- Einsparung p. a. / ca. 33 %).
 - Anti-Dekubitus-Therapielagerungssysteme (Einsparung bei Miete ca. € 441.000,- p. a. / ca. 37 % und beim Kauf, bei einer Laufzeit von 10 Jahren, mind. € 430.000,- bzw. ca. 50 %).
 - Nachfolgeausschreibung Mineralwasser.
 - Antineoplastika (Wirkstoff Pembrolizumab).
 - Antineoplastika (Wirkstoff Pertuzumab).
 - Antineoplastika (Wirkstoff Atelzolizumab).
 - Antineoplastika (Wirkstoff Obinutuzumab).
 - Antineoplastika (Wirkstoff Trastuzumab Emtansin).

- Antidot für Muskelrelaxanzien.
- Antimycotika (Wirkstoff Posaconazol).

Start Vergabeverfahren

2018 wurden folgende Vergabeverfahren vorbereitet, gestartet bzw. weiter vorangetrieben:

- Implantate Traumatologie und Wirbelsäule.
- Medizinprodukte für die Laparoskopie (Einmal-Trokare, Trokarsets, Bergebeutel und Insufflationsnadeln) → voraussichtlicher Abschluss im 1. Quartal 2019.
- Infusionsbesteck, Portkanülen, Venenverweilkanülen.

Die Sachkostenentwicklung im Gegenpol zur demografischen Entwicklung

Der Anteil der älteren Bevölkerung ist stark steigend. Das Ergebnis der Einkaufsaktivitäten spiegelt sich in der Entwicklung des Sachkostenaufwandes (Kostendämpfung) für die Medizin- und Pharmaprodukte in den letzten Jahren deutlich wider. Die Relation der Kostendämpfung zum Aufwand wird jedoch durch eine größere Grundgesamtheit an Menschen, welche Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen, zunehmend geringer. Unser Gesundheitssystem ist aufgrund verschiedener Umstände (wie z. B. demografischer Wandel, epidemiologischer Wandel des Krankheitsspektrums etc.) mit steigenden Ausgaben konfrontiert. Eine diesbezügliche Analyse einiger weniger ausgewählter Warengruppen (z. B. Medikamente, Implantate) zeigt, dass in den letzten Jahren die Sachkostensteigerungen auf nicht vom Einkauf beeinflussbare Faktoren, wie z. B. Entwicklungen in der Medizin sowie bei den Patientenbedürfnissen und damit verbundenen Mengensteigerungen, zurückzuführen sind.

Bereich Medizintechnik

Der Bereich Einkauf Medizintechnik ist bestrebt, bei allen Einkaufsaktivitäten mit dem entsprechenden Weitblick vorzugehen, um bei Sicherung der notwendigen Qualität sogar eine Erhöhung dieser bei gleichzeitiger Kostenreduktion (z. B. optimale Garantie- und Wartungsvereinbarungen sowie Mitbetrachtung der zwingend mit dem Gerät verbundenen Verbrauchsmaterialien) zu gewährleisten. Auch werden Investitionen speziell auf die medizinischen Anforderungen und den Versorgungsauftrag abgestimmt (z. B. Anzahl Endoskopiearbeitsplätze, Anzahl Überwachungsmonitore usw.).

Wesentliche Beschaffungsprojekte des Einkaufs Medizintechnik 2018 waren:

- Hämatologie für die Kliniken Most-/Wald-/Weinviertel.
- Elektrische Krankenbetten für alle NÖ Kliniken.
- Gammakamera SPECT-CT für das Landeskrankenhaus Horn.
- Patientenüberwachungssysteme für das Landeskrankenhaus Zwettl.
- Next Generation Sequencing für das Landeskrankenhaus Wiener Neustadt.
- Immunhistochemie für mehrere NÖ Kliniken.

- Kardio-3D-Mapping-System für das Universitätsklinikum Krems.
- Narkosegeräte für das Universitätsklinikum St. Pölten.
- Patientenüberwachungssysteme für das Universitätsklinikum St. Pölten.
- Kontrastmittelinjektoren für alle Kardio-Standorte.
- OP-Tische für das Klinikum Wiener Neustadt.
- PCR-Resistenzbestimmung für die Kliniken Horn und Baden.
- Immunologieanalysegeräte für mehrere Kliniken.

Ein Schwerpunkt waren auch 2018 wieder medizintechnische Geräte, vor allem aus den Warengruppen Labordiagnostik, Pathologie, Kardiologie sowie Chirurgie, bei welchen die Kostensäule der jeweiligen zwingend dazugehörigen Verbrauchsmaterialien (insgesamt € 51,79 Mio. an medizintechnischen Verbrauchsmaterialien im Jahr 2018) im Vordergrund steht.

Hervorzuheben sind die klinikübergreifend einheitlich beschaffte Hämatologie im Bereich des Labors für drei Regionen (Most-/Wald-/Weinviertel) sowie die neu abgeschlossene Rahmenvereinbarung elektrische Krankenbetten für alle NÖ Kliniken.

Besonders hervorzuheben ist, dass auch 2018 das vorgesehene MT-Gerätebeschaffungsvolumen von rund € 17,2 Mio. ohne Inanspruchnahme externer Fachplaner abgewickelt werden konnte. Dies zeigt einerseits von einer sehr hohen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, andererseits konnten den NÖ Kliniken hiermit im Jahr 2018 rund € 650.000,- an Fachplanerhonoraren, welche nur für den Teilbereich der ausschreibungspflichtigen Investitionen notwendig wären, erspart werden.

Bereich Datenmanagement

Die NÖ Landeskliniken-Holding betreibt zur Betriebsführung und somit zur Umsetzung der Einkaufsziele (Umsetzung von Einkaufsstrategien und der damit verbundenen Einsparungen, vergaberechtliche Absicherung, Beschaffungscontrolling etc.) ein zentrales Materialwirtschaftssystem auf Basis SAP MM. Das Materialdatenmanagement dient als zentrale Kommunikationsdrehscheibe für alle einkaufsrelevanten Themen, sowohl für die Geschäftspartner als auch für die Kliniken (Einkaufsdatenplattform). Das zentrale Materialdatenmanagement betreut per Status Ende 2018 rund 119.000 Artikel mit rund 13,5 Millionen Datenfeldern und trägt somit wesentlich zur Entlastung in den Kliniken bei.

Wesentliche Tätigkeiten bzw. Schwerpunkte des Materialdatenmanagements 2018 waren:

- Laufende Stammdaten-, Preise- und Konditionenwartungen.
- Abhalten von SAP-MM-Schulungen gemeinsam mit dem SAP CCC und der Abteilung Finanzen und Controlling für Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.
- Federführend bei der Einführung von Technikwerken im SAP MM inkl. Schulung der Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, das Projekt konnte 2018 erfolgreich zum Abschluss

gebracht werden.

- Federführend beim Rollout „Konsignationslagerabwicklung über SAP MM“ inkl. Schulung der Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter.
- Federführend bei der Umsetzung des Konzepts „Anlagenbestellung (Einkauf Medizintechnik) über SAP MM“.
- Neudefinitionen und Weiterentwicklungen von SAP-MM-Auswertungen sowie Optimierung von Einkaufsprozessen in der Betriebsführung.
- Mitarbeit bei der Umsetzung der EU-Richtlinie 2011/62/EU „zur Verhinderung des Eindringens gefälschter Arzneimittel in die legale Lieferkette“ (Arzneimittelfälschungsrichtlinie).
- Betreiben von einkaufsrelevanten Themen im Logistikzentrum- und AEMP-Clearing, welche seit Mitte 2018 federführend von einer Mitarbeiterin des zentralen Datenmanagements als Stelle „Fachkoordination Logistik“ koordiniert werden.
 - Daraus resultierende Stammdatenüberarbeitung der Mehrweginstrumente aus den AEMPs mit der Zielsetzung einer späteren Harmonisierung auf einen einheitlichen Artikelstamm der NÖ Landeskliniken-Holding.

Bereich Beschaffungscontrolling

Kliniken stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Der rasante Fortschritt in der Medizin und die steigende Lebenserwartung bringen der Medizinprodukte- und Pharmaindustrie hohe Wachstumsraten. Ein effizientes Beschaffungscontrolling ist für die Steuerung der Sachkostenentwicklung unerlässlich. Abweichungen von Einkaufsvorgaben bzw. -empfehlungen müssen früh erkannt werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen setzen zu können. Das Beschaffungscontrolling widmete sich daher 2018 wieder intensiv einer Performanceüberprüfung, d. h. Einkaufsergebnisse und die Umsetzung der Einkaufsstrategien wurden in einem eigenen periodischen Berichtswesen (Einkaufsreport) einer genauen Betrachtung unterzogen. Seit Mitte des Jahres 2018 steht ein neues Auswertungstool „SAP-BI“ zur Verfügung. Ziel ist es, standardisierte und wiederkehrende Auswertungen mit hoher Datenkomplexität in SAP-BI zu definieren, um diese künftig auch rasch erstellen zu können. Die NÖ Landeskliniken-Holding ist im Bereich „Beschaffungscontrolling/Einkaufsreporting“ Vorreiter in der österreichischen Krankenhauslandschaft. Daher mussten mangels diesbezüglicher Erfahrungswerte seitens des EDV-Systembetreuers alle Auswertungsmodelle in Eigenregie konzipiert und erarbeitet werden.

2.2.5 Abteilung Bau und Facility Management

Bereich Bauprojektmanagement

Im Bereich Bau wurden schwerpunktmäßig gemäß Ausbauprogramm der NÖ Landeskliniken-Holding im Jahr 2018 folgende Projekte abgeschlossen, neu begonnen bzw. weiterverfolgt:

Versorgungsregion NÖ Mitte

Universitätsklinikum St. Pölten:

- Abschluss der Inbetriebnahme-Phase im Bereich Neubau des Hauses C & G (Chirurgiezentrum und Gesundheitsstraße) in der Umsetzungsphase 1 (UP 1) und Aufnahme des Vollbetriebes.
- Fortsetzung der ersten Planungsschritte der Totalunternehmerausschreibung zur Umsetzung der Bauphasen UP 2 und 3 (Neubau Haus D).
- Start der Bauarbeiten für das Neubauprojekt „Kinderbetreuungseinrichtung“.

Landesklinikum Lilienfeld:

- Fertigstellung des Projektes „OP Neu- und Umbau OP-Zone“ und „Vier Betten IMCU“.

Versorgungsregion Thermenregion

Landesklinikum Baden:

- Fertigstellung der baulichen Wiederherstellung im Zuge der festgestellten Mängel im Bauteil A und Fortsetzung der versicherungstechnischen Abwicklung dazu.
- Fortsetzung der finalen Bauaktivitäten (Außenanlagen, Verbindungsgang zu Pflegeheim, Kindergarten).

Landesklinikum Mödling:

- Bauliche Fertigstellung der Pavillons B und C sowie Inbetriebnahme.
- Fortsetzung der finalen Bauaktivitäten (Abbruch verbleibender Altbestand, Errichtung Eingangshalle, Außenanlagen).

Landesklinikum Wiener Neustadt:

- Fortsetzung der Arbeiten für die bestandserhaltenden Maßnahmen als Notwendigkeit für den Betrieb im Altbestand bis zur Übersiedelung in einen Neubau.
- Start der Projektentwicklungsarbeiten für den geplanten Klinikneubau.

Versorgungsregion Weinviertel

Landeskrinikum Mistelbach:

- Fortsetzung der Bauaktivitäten im Zuge der vorgezogenen Energieeffizienz- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Landeskrinikum Hollabrunn:

- Abschluss der Planerfindung und Start der Planungstätigkeiten für die Umsetzung der ersten Ausbauphase.

Landeskrinikum Hainburg:

- Fortsetzung der laufenden Bautätigkeiten der einzelnen Bauphasen bis 2021.

Versorgungsregion Mostviertel

Landeskrinikum Mauer:

- Weiterführung der Zielplanung für die Neustrukturierung des Landeskrinikums.
- Fertigstellung und Inbetriebnahme der Pavillons Forensik sowie Erwachsenenpsychiatrie inklusive anteiliger infrastruktureller Maßnahmen.
- Start der Planungstätigkeiten für den geplanten Bildungscampus.

Landeskrinikum Amstetten:

- Fertigstellung der Erweiterungsarbeiten für die bestehende Kinderbetreuungseinrichtung am Areal.

Versorgungsregion Waldviertel

Landeskrinikum Gmünd:

- Fortsetzung der Generalsanierungsarbeiten der technischen Gebäudeausrüstung.

Facility Management

Im infrastrukturellen als auch im technischen Facility Management wurden unter anderem folgende Projekte neu begonnen, weiterverfolgt bzw. abgeschlossen:

- Projekt Wäsche: Wirkungskontrolle mit punktuellen Qualitätsüberprüfungen wurde abgeschlossen, Überprüfung des vertraglich vereinbarten „textilen Controlling“ fortgesetzt.
- Security: Fortsetzung der Schulungen (Module) und Vorbereitung der nachfolgenden Stabsübungen in allen Kliniken.
- Projekt Energiemanagement: Fertigstellung des Energiemanagements in einem Klinikum und in der Holding-Zentrale, Vorbereitung weiterer Kliniken zur Umsetzung.
- Projekt Reinigung: Start der Vorbereitungsarbeiten für die geplante Ausschreibung der Reinigungsfremdleistungen inklusive diverser Service- und Dienstleistungen für alle Kliniken.

2.2.6 Abteilung Unternehmenskommunikation

In den NÖ Landes- und Universitätskliniken werden tagtäglich erstklassige medizinische, pflegerische und organisatorische Leistungen erbracht, die sowohl nach außen an die Stakeholder als auch nach innen an die 21.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert werden.

Eine aktive interne und externe Kommunikation stärkt nicht nur das Vertrauen der Patientinnen und Patienten in die einzelnen Kliniken und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern hebt langfristig gesehen auch das Image der Klinikstandorte.

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Hauptaufgaben

- Koordination der Medienarbeit für die NÖ Holding-Zentrale und für die NÖ Landes- und Universitätskliniken und Steuerung der internen und externen Unternehmenskommunikation.
- Intensive Zusammenarbeit mit den Pressekoordinatorinnen und -koordinatoren der Kliniken und den regionalen Pressekoordinatorinnen und -koordinatoren bzgl. Planung der Öffentlichkeitsarbeit und medialer Aufbereitung der Themen sowie Unterstützung bei Veranstaltungen.
- Kommunikative und mediale Unterstützung bzgl. Strukturmaßnahmen in den Kliniken.
- Koordination der Krisenkommunikation für die NÖ Kliniken und die NÖ Holding-Zentrale (z. B. Wasserschaden Haus C, Universitätsklinikum St. Pölten).
- Organisation und Durchführung von Pressekonferenzen, Pressegesprächen.
- Bearbeitung und Abstimmung sämtlicher Medienanfragen.
- Umsetzung von Medienkooperationen.
- Medienbeobachtung und regelmäßige Evaluierung der Medienarbeit durch entsprechend aufbereitete Resonanzanalysen.
- Betreuung bei der Erstellung und Umsetzung diverser Printprodukte.
- Grafische Erstellung von Inseraten und diversen Printprodukten.
- Aktualisierung der Patienteninfobroschüren, Service-Mappe, etc.

Publikationen

- Erstellung und Versand von Presseaussendungen der Holding-Zentrale und Unterstützung bei Presseaussendungen der Kliniken.
- Herausgabe des Mitarbeiter-Magazins „Wir Intern“ (sechs Mal pro Jahr).
- Herausgeber des Magazins „Gesund und Leben“ (zehn Mal pro Jahr).
- Erstellung des Berichtes 2017 der NÖ Landeskliniken-Holding.

Veranstaltungen/Kampagnen

- Vorbereitung der Kampagne zur Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich der Pflege.
- Neukonzeption des Gesamtauftrittes von „NÖ studiert Medizin“ mit Produkten, wie Inserate, Plakate, Folder, Maturantenbriefe, Homepage und eines Motivationsfilms.
- Unterstützung bei diversen Veranstaltungen in den Kliniken, wie z. B. Eröffnung Haus C am Universitätsklinikum St. Pölten, Eröffnung Landesklinikum Mödling, Eröffnung OP Landesklinikum Lilienfeld, Eröffnung Abteilung Forensik und Eröffnung Abteilung Erwachsenenpsychiatrie im Landesklinikum Mauer.
- Organisation eines Blutspendetages in der Holding-Zentrale.
- Organisation der Jugendblutspendeaktion 2018.
- Unterstützung und Servicierung der Abteilungen und Stabsstellen in der Holding-Zentrale mit besonderem Hinblick auf die Gesamtaußenwirkung.

Bereich Elektronische Medien

- Betreuung aller elektronischen Medien, wie www.lknoe.at, www.blutbank.at.
- Weiterer Ausbau der digitalen Karte mit den Schwerpunkten der einzelnen Klinikstandorte für die Homepage www.lknoe.at.

Weitere Aktivitäten

- Bewerbung der Informationsveranstaltungen für Maturantinnen und Maturanten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Medizinische Betriebsunterstützung.
- Entwicklung diverser Kommunikationskonzepte.
- Wahrung des Medientransparenzgesetzes.
- Blutspende-SMS an alle Spenderinnen und Spender an den Blutbanken St. Pölten und Mistelbach.
- Entwicklung von Plakaten für die NÖ Klinikstandorte zu den Themen „Fotografieverbot“, „Keine Gewalt“ und „Wartezeiten in den Ambulanzen“.
- Laufende Anpassung diverser Aktivitäten im Hinblick auf die DSGVO und Information der Pressekoordinatorinnen und -koordinatoren zu diesbezüglichen Themen, wie Austausch von Daten oder Fotografieren bei Veranstaltungen.

2.2.7 Stabsstelle Revision

Die Stabsstelle Revision hat auch 2018 wieder interne Prüfungen durchgeführt ebenso externe Prüfungen betreut und koordiniert, wie z.B. die Überprüfung „Psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in den NÖ Landeskliniken“ durch den NÖ Landesrechnungshof.

Laufende Tätigkeiten der Stabsstelle Revision beinhalten:

- Unterstützung der Regionalmanagements bei der Einhaltung von Fristen betreffend die Umsetzung bei externen Überprüfungen wie sanitäre Einschaun, Überprüfungen durch Arbeitsinspektorate und Gebarungsprüfungen der Abteilung Finanzen des Amtes der NÖ Landesregierung.
- Umsetzungskontrolle von erforderlichen Maßnahmen bei sanitätsbehördlichen Errichtungs- und Betriebsbewilligungen.
- Die operative Betreuung der „Beauftragten-Datenbank“ sowie Unterstützung der NÖ Landeskliniken beim Betrieb blieb weiterhin im Aufgabengebiet der Stabsstelle Revision.

2.2.8 Stabsstelle Infrastruktur Zentrale

Der Standort NÖ Landeskliniken-Holding bleibt die Kommunikationsdrehscheibe für die Kollegiale Führungen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landes- und Universitätskliniken mit fast 15.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2018.

Eine wichtige Aufgabe der Stabsstelle ist die Instandhaltung und Anpassung des Betriebes am Standort NÖ Landeskliniken-Holding für den reibungslosen Ablauf von Veranstaltungen, Besprechungen und Bürobetrieb. Permanente Verbesserungsmaßnahmen in der Zusammenarbeit von Empfang und Reinigung werden gesetzt, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Im März 2018 wurde eine Elektrotankstelle am Standort der NÖ Landeskliniken-Holding errichtet und in Betrieb genommen.

Weitere Punkte waren die Mitarbeit bei diversen Richtlinien, die aufgrund geänderter Rahmenbedingungen angepasst werden mussten, sowie die Umsetzung in verschiedenen Systemen.

Es wurden folgende Systeme durch Hardware- und/oder Software-Erneuerungen auf den aktuellen Stand der Technik gebracht:

- Backup-System.
- SAP-Personalmanagement.
- Fernzugriff auf interne EDV-Systeme.
- Ablöse Windows Phones.

Die Krisenstabsarbeit wurde gemeinsam mit der Abteilung Bau und Facility Management sowie mit der Stabsstelle Risiko- und Ressourcenmanagement am Standort der NÖ Landeskliniken-Holding weitergeführt.

2.2.9 Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement

Weitere Ausrollung von Niederösterreichs Interaktivem Zentralen Zeitplan-Assistenten (NIZZA)

Im Jahr 2018 konnten genau nach Projektplan die Landeskliniken Horn-Allentsteig, Scheibbs, Mauer und Hohegg zusätzlich zu den bereits auf NIZZA umgestellten Landes- und Universitätskliniken Wiener Neustadt, Korneuburg-Stockerau, Hollabrunn, Melk, Amstetten, Krems sowie Gmünd – Waidhofen/Thaya – Zwettl aufgeschaltet werden.

Erfolgsgarant für die reibungslose Migration in ein völlig neuartiges Personalverwaltungs- und Dienstplansystem war und ist nebst umfassender, vorausschauender Planung und Berücksichtigung vieler Anregungen aus der Klinikpraxis die intensive Schulung, Unterstützung und Betreuung vor Ort – oft direkt an den Stationen und in den Abteilungen. So wurden alleine im Jahr 2018 über 1.200 Stunden oder 150 Arbeitstage für Hilfestellung und Coaching, aber auch Begleitung direkt in den Kliniken geleistet.

Arbeits erleichternde Neuerungen wie z. B. die Plantafel/Disposition oder das sehr anwenderfreundliche Web-Portal samt elektronischem Urlaubsgenehmigungs-Workflow trugen ebenfalls zur erfreulichen Akzeptanz bei.

Risikomanagement

Der in der Vergangenheit eingeschlagene Pfad der unternehmensweiten Risiko- und Sicherheitspolitik wurde auch 2018 konsequent weiterverfolgt und betrifft im Wesentlichen folgende Eckpunkte:

- Permanente Schulung und Training aller Organisationseinheiten.
- Konstruktive Kooperationen und Vorzeigeprojekte mit Behörden im Sinne eines „Public Private Partnership“.
- Besondere Ausrichtung der NÖ Landeskliniken-Holding als sogenannte kritische Infrastruktur gemäß dem staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagement-Konzept.
- Vernetzung mit anderen Gesundheitsdienstleistern und kritischen Infrastrukturen.
- 24/7-Erreichbarkeit und verbesserte, ausfallsichere Kommunikationssysteme.
- Evaluierung und laufende Anpassung/Verbesserung der Methoden und Abläufe.

EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)

Mit 25. Mai 2018 trat das Datenschutz-Anpassungsgesetz (DSG 2018) im Rahmen der EU-DSGVO in Kraft. Dank der intensiven Verschränkung innerhalb einer Arbeitsgruppe der wichtigsten Gesundheitsdienstleister Österreichs, welche im Februar auch in St. Pölten tagte, konnten bereits viele Fragestellungen geklärt und eine solide Parteienstellung gegenüber der Behörde und den oft international agierenden Lieferanten erreicht werden. Dabei wurden bereits zahlreiche sogenannte Auftragsverarbeitervereinbarungen mit den betreffenden Firmen abgeschlossen.

Das Verarbeitungsverzeichnis der zahlreichen Datenanwendungen wurde mit Unterstützung der Landes- und Universitätskliniken erstellt und laufend erweitert.

Einhaltung der Arbeits- und Ruhezeitbestimmungen

In der NÖ Landeskliniken-Holding wird auf die Einhaltung von Arbeits- und Ruhezeiten großer Wert gelegt; durch die besonders intensive Nutzung des Arbeits- und Ruhezeitenmonitors als zentrales Kontrollinstrument wird der wichtige Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerschutz weiter gefestigt.

2.3 Versorgungsregionen

2.3.1 Region NÖ Mitte

Die Region NÖ Mitte ist mit den fünf Klinikstandorten Klosterneuburg, Krems, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln die größte der fünf Versorgungsregionen in Niederösterreich. Eine weitere Besonderheit der Region sind die seit 2014 ernannten Universitätskliniken der Karl Landsteiner Privatuniversität Tulln, St. Pölten und Krems.

Die einzelnen Fachabteilungen der Kliniken stehen nicht nur den Patientinnen und Patienten der einzelnen Bezirke der Region zur Verfügung, sondern haben teilweise auch einen überregionalen Versorgungsauftrag, wie z. B. an der Klinischen Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Universitätsklinikum Tulln, an den Klinischen Abteilungen für Pneumologie und Strahlentherapie-Radioonkologie im Universitätsklinikum Krems oder auch an der Klinischen Abteilung für Herzchirurgie, der Klinischen Abteilung für Neurochirurgie und am Klinischen Institut für Hygiene und Mikrobiologie im Universitätsklinikum St. Pölten-Lilienfeld.

Landeskrankenhaus Klosterneuburg

Im Landeskrankenhaus Klosterneuburg startete im September die Verlagerung von chirurgischen und unfallchirurgischen tagesklinischen Leistungen des Universitätsklinikums Tulln in die Tagesklinik des Landeskrankenhauses Klosterneuburg. Ziel war es, die OP-Kapazitäten im Universitätsklinikum Tulln zu entlasten sowie im Landeskrankenhaus Klosterneuburg auszulasten und Wartezeiten für Patientinnen und Patienten zu verringern.

Universitätsklinikum Krems

Im Universitätsklinikum Krems startete 2018 das Projekt „Erweiterung Strahlentherapie“. Weiters wurde ein vorhandener Linearbeschleuniger erneuert und feierlich im April 2018 eröffnet. Ebenfalls erneuert wurden auch die Laborgeräte, um die höchste Qualität bei der Untersuchung von Proben zu gewährleisten.

Im Juni 2018 fand die Kick-off-Veranstaltung für das Projekt „OnkoCert – Lungenkarzinom“ statt. Das Ziel ist es, als Lungenkrebszentrum nach der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert zu werden und die Prozess- sowie Behandlungsqualität der Patientinnen und Patienten im Universitätsklinikum Krems noch weiter zu erhöhen.

Universitätsklinikum St. Pölten

Im Universitätsklinikum St. Pölten wurde das Haus C fertiggestellt und konnte zu Beginn des Jahres 2018 feierlich eröffnet werden. Der Bevölkerung bot man mit einem „Tag der offenen

Tür“ die Möglichkeit, das moderne Klinikgebäude vor Inbetriebnahme von innen zu besichtigen. Im September konnte die Übersiedlung der Abteilungen erfolgreich abgeschlossen werden. Der Spatenstich zur Errichtung einer betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung wurde ebenfalls im Mai vollzogen, der Bau schritt planmäßig voran.

Ein großer Schritt war auch die Herauslösung des Leistungsbereiches Nuklearmedizin aus der 2. Medizinischen Abteilung. Seit 1. Februar 2018 besteht nun das Klinische Institut für Nuklearmedizin, molekulare Bildgebung und spezielle Endokrinologie als eigene Organisationseinheit.

Landeskrinikum Lilienfeld

Im Landeskrinikum Lilienfeld konnte im Jahr 2018 die Errichtung der beiden OP-Säle sowie IMCU und Aufwchräume abgeschlossen werden. Im August wurden die erneuerten Räumlichkeiten feierlich eröffnet.

Universitätskrinikum Tulln

Im Universitätskrinikum Tulln startete zu Beginn des Jahres die Planung zur Sanierung des Altbestandes sowie der Erweiterung der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Das Projekt zur Betreuung von begleitenden minderjährigen Jugendlichen begleitete die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KJPP Tulln durch das gesamte Jahr 2018. Um die psychiatrische Versorgung von Kinder- und Jugendlichen auch in den Bezirken Mistelbach und Gänserndorf sicherzustellen, wurde am Landeskrinikum Mistelbach-Gänserndorf eine dislozierte Tageskrinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (inkl. Ambulanz) etabliert, welche an die Mutterabteilung des Universitätskrinikums Tulln angebunden ist.

Neubesetzungen

In der Region kam es im Jahr 2018 zu folgenden Neubesetzungen bei den Krinik- und Abteilungsleitungen:

- Dipl. KH-BW Andreas Mikl wurde im September zum Kaufmännischen Direktor des Universitätskrinikums Tulln bestellt.
- DGKP Cornelia Palmetzhofer, MSc übernahm mit Mai die Stelle als Pflegedirektorin des Landeskrinikums Klosterneuburg.
- Univ.-Doz. Dr. Alexander Lösch übernahm im Frühjahr die Leitung der Krinischen Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Universitätskrinikums St. Pölten.
- Für die Krinische Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie am Universitätskrinikum St. Pölten konnte Assoc. Prof. Dr. Klaus Schrögendorfer, MBA, FEBOPRAS gewonnen werden.

- Im September wurde Prim. Assoc. Prof. Dr. Anton Staudenherz zum Primar des Klinischen Instituts für Nuklearmedizin, molekulare Bildgebung und spezielle Endokrinologie am Universitätsklinikum St. Pölten bestellt.
- Im November wurde Dr.ⁱⁿ Melitta Kitzwögerer zur Primaria des Klinischen Instituts für Pathologie am Universitätsklinikum St. Pölten bestellt.
- Im Universitätsklinikum Krems wurde Assoc. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Podolsky zur Leiterin des Klinischen Instituts für Präventiv- und angewandte Sportmedizin (IPAS) bestellt.

Um das Know-how der einzelnen Kliniken für die Patientinnen und Patienten standortübergreifend zugänglich zu machen, wurden auch im Jahr 2018 innerhalb und außerhalb der Region NÖ Mitte die Zusammenarbeit weiter vertieft und weitere Kooperationen ins Leben gerufen.

Das Universitätsklinikum Tulln bringt seine fachliche Expertise beim Aufbau der Psychiatrie im Universitätsklinikum St. Pölten mit ein. Ein Konsiliardienst an vier Werktagen konnte bereits etabliert werden. Es entstand ebenfalls ein Liaisondienst zur Betreuung von Patientinnen und Patienten in ausgewählten Ambulanzen. Die Klinische Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie war maßgeblich am Aufbau einer KJPP im Landesklinikum Mistelbach beteiligt.

Um einen Transport von Patientinnen und Patienten des Universitätsklinikums Tulln in das Universitätsklinikum St. Pölten zu vermeiden, wurde eine tageweise neurochirurgische Versorgung durch Ärztinnen und Ärzte aus dem Universitätsklinikum St. Pölten beschlossen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Tulln und St. Pölten gibt es auch im Bereich Thrombektomie, um die Versorgung weiter auszubauen.

2.3.2 Region Mostviertel

Landeskrinikum Amstetten

- Sanierung der Stationen 42 und 43 und OP-Personalraum.
- Bio-Zertifizierung Küche.
- Krisenstabsschulung.
- Bei Patientenbefragung bestes Haus über 300 Betten, Auszeichnung für die Station 33.
- Partnerforum Selbsthilfegruppen.
- Deeskalationsschulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Optimierung der Sicherheit (Videokamera, versperrte Türen, ...).
- Neustrukturierung der tagesklinischen Eingriffe.
- 20 Jahre Kinder- und Jugendheilkunde.
- Stationsleiterklausur.
- SIM-Charakterschulung (Kinder- und Jugendheilkunde, Frauenheilkunde und Geburtshilfe).

Landeskrinikum Mauer

- Zukunftsorientierte Medikamentenverordnung – die elektronische Verordnung der Medikation wurde als letzter Schritt der Digitalisierung der Patientenakte umgesetzt.
- Zertifikat für erfolgreiches Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015 in der Schmerztherapie – Station Neurologie 2.
- Rezertifizierung Umweltmanagement nach ISO 14001:2015.
- Landeskrinikum Mauer erhielt die Auszeichnung „Energietrend 2018“ vom Gemeinde-Dienstleitungsverband Amstetten.
- Klinikküche erhielt „GMP Zertifikat Kulinarik“.
- Umstellung auf das Personaldatenverwaltungs- und Dienstplansystem NIZZA.
- Tagung DRAUSSEN und DRINNEN unter dem Titel „Essstörungen – die große Herausforderung unserer Gesellschaft“ am 13.06.2018.
- Eröffnung Neubau Haus 50 (Abteilung für Forensische Psychiatrie) am 19.06.2018.
- Festtagung anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie zum Welttag der seelischen Gesundheit am 11.10.2018.
- Eröffnung Neubau Haus 49 (Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie) am 22.10.2018.
- Krisenstabsschulung mit Abschnitts-Großübung der Betriebsfeuerwehr und neun weiteren Feuerwehren des Bezirkes Amstetten am 9.11.2018.
- Adventmarkt am 2.12.2018.

Landeskrankenhaus Melk

- Rezertifizierung „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“.
- Rezertifizierung Wundmanagement durch ARGE ZWM-TÜV Austria sowie ISO-Zertifizierung ISO 9001 WZ im Zuge des Pellegrinus-Praxistages durch Akademie ZWM-AG.
- NÖGUS-Konferenz „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“: Das EU-Projekt zog im Rahmen einer Konferenz der Projektpartner Niederösterreich und Südmähren am 21.06.2018 eine erfolgreiche Bilanz zur Projekt-Halbzeit. Das Endometriose-Zentrum im Landeskrankenhaus Melk bekam die EU-Zertifizierung der Stufe 1 verliehen. Zudem erhielt erstmalig eine niederösterreichische Patientin eine Strahlentherapie im Krankenhaus in Znojmo.
- Implementierung der Medizin-Gerätepässe auf MT/BT-Data.
- Krisenstabsschulung: Annahmeszenario-Stromausfall großflächig, Bombendrohung, Brandgeschehen in der Kapelle.
- OP-Befragung.
- Mitarbeiterbefragung.
- Reanimationstraining in umstrukturierter Form: Theorie-Schulung 1 Stunde; separater Praxisteil in Kleingruppe durch multiprofessionelles Team.

Landeskrankenhaus Scheibbs

- Beginn des Umbaus der Nasszellen am Department für Remobilisation und Nachsorge, um mehr Bewegungsraum für eingeschränkt gehfähige Patientinnen und Patienten zu schaffen.
- Inbetriebnahme der Software PDMS (Patientendatenmanagementsystem).
- Neue Selbsthilfegruppe für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige von Morbus Parkinson.
- Rezertifizierung als „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“.
- Unter den Top 3 der beschwerdeärmsten Kliniken im Bericht des Patientenanwaltes.

Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs

- Risiko-Audit OP/Ambulanz/Schockraum mit anschließender Bearbeitung der identifizierten Risiken.
- Aufschaltung AEMP.
- Implementierung von PDMS (Anästhesie-Doku).
- Implementierung von OIS (Onkologie-Informationssystem).
- Umsetzung der Servicekräfte-Schulung.
- Neubesetzung des technischen Leiters im Juni 2018.
- Neubesetzung des Küchenleiters im Juli 2018.
- Sanierung des Küchenbodens.

2.3.3 Thermenregion

Im Jahr 2018 stand weiterhin die Nutzung regionaler Synergien im Mittelpunkt. Das Landeskrankenhaus Mödling konnte in vollem Umfang in Betrieb genommen werden. Die Sanierungsmaßnahmen im Bestand des Landeskrankenhauses Wiener Neustadt wurden entsprechend dem Projektplan weitergeführt.

Landeskrankenhaus Wiener Neustadt

Im Zuge der bestandserhaltenden Maßnahmen konnten 2018 die Teilprojekte OP-Sanierungen und Brandschutz plangemäß begonnen werden. Die Erneuerung der Heizungs-, Lüftungs- und Kälteanlagen, der Warmwasserbereitungsanlage sowie der Energieversorgung wurde im laufenden Jahr fertiggestellt.

Ebenfalls planmäßig wurde das Teilprojekt Küchensanierung im 1. Quartal 2018 gestartet. Im Dezember 2018 konnte der Küchenbetrieb in den neuen Räumlichkeiten wieder aufgenommen werden. Die weiteren Arbeiten werden 2019 abgeschlossen.

Im Hinblick auf den Versorgungsauftrag und die Weiterentwicklung des Krankenhauses und insbesondere unter Berücksichtigung des bautechnischen, hygienischen und betriebsorganisatorischen Handlungsbedarfes wurde in der Holdingversammlung im Juni die Umsetzung des Gesamtprojektes Landeskrankenhaus Wiener Neustadt Neu genehmigt.

Personalia:

- Pflegedirektorin Dr.ⁱⁿ Evelyn Fürtinger, MAS hat mit 28. Februar 2018 ihren Ruhestand angetreten.
- Dipl. KH-BWⁱⁿ Christa Grosz, MMBA wurde mit Wirksamkeit vom 1. März 2018 zur Pflegedirektorin bestellt.
- Zum Abteilungsleiter der Unfallchirurgie wurde mit 1. März 2018 Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Kambiz Sarahrudi bestellt.

Landeskrankenhaus Neunkirchen

Die Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses liegt nun bereits zwei Jahre zurück und der Regelbetrieb läuft stabil. Die Weiterentwicklung der Organisation wird kontinuierlich fortgeführt.

Personalia:

- Mit 28. Februar 2018 hat der Ärztliche Direktor und Abteilungsvorstand der Anästhesie und Intensivmedizin, Prim. Dr. Gerhard Koinig, MBA, seinen Ruhestand angetreten.
- Als Vorstand der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin wurde mit 1. März 2018 Prim. Dr. Michael Hüpfel bestellt.
- Univ.-Prof. Dr. Ojan Assadian, DTMH wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 2018 zum Ärztlichen Direktor bestellt.

Landeskrlinikum Hohegg

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Klinikums wurde im September im Landeskrlinikum Hohegg ein feierlicher Festakt begangen.

Landeskrlinikum Baden

2018 wurden zum einen betriebsorganisatorische Abläufe weiter optimiert sowie an der Gesamtfertigstellung des Neubaus, unter Herstellung der Außenanlagen und Errichtung der dislozierten Kinderbetreuungseinrichtung, gearbeitet.

Landeskrlinikum Mödling

Die Pavillons B und C wurden fertiggestellt und im Juni 2018 in Betrieb genommen. Die Eröffnung des Klinikums erfolgte im Mai 2018. Mit dem Abbruch des Bestands wurde begonnen.

Die neurologische Abteilung nahm im August den Patientenbetrieb auf der Normalstation auf. Im September wurden die Stroke Unit und Phase-B-Betten teilweise in Betrieb genommen. Der Vollbetrieb mit jeweils vier Betten ist mit Anfang 2019 geplant.

Personalia:

- Mag. Markus Zemanek, MBA, MAS wurde mit 14. Mai 2018 zum Kaufmännischen Direktor bestellt.
- Dr. Polys Polydorou wurde mit 1. April 2018 zum Abteilungsleiter für Innere Medizin bestellt.
- Mit 1. Februar 2018 wurde Prim. Dr. Karl Matz zum Leiter der Abteilung für Neurologie bestellt.

Regionale Themen

Etablierung der dislozierten Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin sowie Etablierung der dislozierten Ambulanz und Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in der Pernerstorferstraße in Wiener Neustadt

Der Betrieb der Tagesklinik für Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin durch das Landeskrlinikum Neunkirchen ist plangemäß angelaufen. Auch der Ambulanzbetrieb der Kinder- und Jugendpsychiatrie durch das Landeskrlinikum Mödling, Standort Hinterbrühl, wurde erfolgreich gestartet. Im September 2018 wurde die Tagesklinik in Betrieb genommen.

Die Vorbereitungen zur Zytostatika-Versorgung im Landeskrlinikum Hohegg durch die Zentralapotheke im Logistikzentrum wurden gestartet.

2.3.4 Region Waldviertel

Die Versorgungsregion Waldviertel umfasst die politischen Bezirke Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl und Horn. Eine umfassende Gesundheitsversorgung auf aktuellstem Stand der medizinischen Entwicklung in Kombination mit patientenorientierter und professioneller Pflege wird im Waldviertel durch fünf Klinikstandorte garantiert: Der Klinikstandort Horn bietet als regionales Schwerpunktkrankenhaus mit sieben Abteilungen und drei Instituten optimale Behandlung und Betreuung für die Bevölkerung der Region. Die Grundversorgung wird überdies durch die Standorte Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl gesichert. Zusätzlich wurden an jedem Standort regionale Schwerpunkte gesetzt und weiter ausgebaut (Gmünd: Remobilisation und Nachsorge, Orthopädie; Waidhofen/Thaya: Psychiatrie, Urologie, Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; Zwettl: Kinder- und Jugendheilkunde inklusive Neonatologie, Orthopädie). Eine Abrundung der Versorgung bietet mit einem regionsübergreifenden Schwerpunkt der Standort Allentsteig mit der neurologischen Rehabilitation.

Im Waldviertel wird die regionale Zusammenarbeit zwischen den Kliniken zum Beispiel in Form einer interdisziplinären operativen Tagesklinik gelebt, um den Anforderungen der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden und eine optimale operative und pflegerische Versorgung zu garantieren: Am Landesklinikum Waidhofen/Thaya werden in den Fachrichtungen Chirurgie, Urologie sowie Orthopädie und Traumatologie tagesklinische Eingriffe von Spezialistinnen und Spezialisten des eigenen Standortes und aus den Häusern Horn und Zwettl durchgeführt.

An den Waldviertler Schulen für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege in Horn und Zwettl wird zusätzlich zu den klassischen Ausbildungen in Gesundheits- und Krankenpflege, der Medizinischen Assistenzberufe-Ausbildung (MAB) und der einjährigen Ausbildung zur Pflegeassistenz die Ausbildung zur Pflegefachassistenz angeboten.

Landesklinikum Horn

- Mit Oktober 2018 wurden die beiden Schulstandorte Horn und Zwettl unter eine Leitung zusammengeführt: Mag. Wolfgang Schrenk übernahm die Leitung der Krankenpflegeschulen. Zu seiner Stellvertreterin und Standortleiterin der Schule Zwettl wurde Mag.^a PhDr.ⁱⁿ Martina Grubmüller bestellt. Die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Horn und Zwettl sichern mit entsprechenden Ausbildungskapazitäten als moderne Ausbildungsstätten im Waldviertel den Nachwuchs an Pflegekräften.
- In den Bereichen Anästhesie und Intensivmedizin wurde 2018 das elektronische Patientendatenmanagementsystem zur Vernetzung der medizintechnischen Geräte und Dokumentation der Behandlungsdaten erfolgreich eingeführt.

Landeskrlinikum Allentsteig

Der Klinikstandort Allentsteig ist nach dem neuesten Stand der modernen Therapiemethoden ausgestattet und hat sich seit 2007 zu einem wesentlichen Faktor für die Vervollständigung der neurologischen Versorgungskette des Waldviertels gemeinsam mit der Akutneurologie und dem Institut für Physikalische und Rehabilitative Medizin am Standort Horn und in enger Zusammenarbeit mit den anderen Waldviertler Kliniken etabliert.

- Im Mai 2018 fand die Waldviertler Reha-Konferenz unter dem Motto „Neglect – auf der Suche nach der verlorenen Welt“ auf Initiative von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela Pinter im Landeskrlinikum Allentsteig statt.

Landeskrlinikum Gmünd

- Am Standort Gmünd war auch 2018 das europäische grenzüberschreitende Vorreiterprojekt „Healthacross in Practice“ weiterhin präsent, zahlreiche internationale Auszeichnungen bestätigen die hohe Innovationskraft. Das bewog 2018 die Weltgesundheitsorganisation WHO, die Initiative zwischen dem Landeskrlinikum Gmünd und Tschechien zum internationalen Best-Practice-Modell zu küren; mit einem eigenen WHO-Report soll das Leuchtturmprojekt auch weltweit bekannt gemacht werden. Mittlerweile wurden weit über 5.000 tschechische Patientinnen und Patienten ambulant behandelt.
- Im Oktober 2018 feierte das Landeskrlinikum Gmünd den erfolgreichen Start der Tagesklinik für Augenheilkunde sowie das 10-jährige Bestehen der Abteilung Remobilisation und Nachsorge. In Gmünd werden seit Juni 2018 Katarakt-Operationen von Spezialistinnen und Spezialisten aus dem Landeskrlinikum Horn tagesklinisch durchgeführt. Die Abteilung Remobilisation und Nachsorge ging 2008 als Modellprojekt in Niederösterreich in Betrieb und hat sich in der postoperativen Patientenbetreuung bestens bewährt.

Landeskrlinikum Waidhofen/Thaya

- Am Klinikstandort Waidhofen/Thaya etablierte sich die neue Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, sie deckt die ambulante und teilstationäre Betreuung von jungen Patientinnen und Patienten bis 18 Jahre der Bezirke Horn, Waidhofen/Thaya, Gmünd und Zwettl ab.
- Dem Landeskrlinikum Waidhofen/Thaya ist es gelungen, mit der interdisziplinären operativen Tagesklinik einen regionalen Schwerpunkt zu setzen. Das Angebot eines operativen Eingriffes mit kurzem Klinikaufenthalt und Erholung zu Hause wird von vielen Patientinnen und Patienten angenommen.

Landeskrlinikum Zwettl

- Am Landeskrlinikum Zwettl übernahm Prim. Dr. Karl Miedler, MBA mit Juni 2018 offiziell die Leitung der Abteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie an den Standorten Zwettl und Gmünd.

Der bisherige Abteilungsleiter Prim. Prof. Univ.-Doz. Dr. Manfred Weissinger bleibt dem Klinikum als Ärztlicher Direktor und Facharzt mit großer Expertise erhalten.

- Im Juli 2018 veranstaltete das Landeskrlinikum Zwettl bereits zum sechsten Mal eine Sommerschule für angehende Ärztinnen und Ärzte. Die MedSummerSchool bietet mit zahlreichen medizinischen Workshops wie Näh- und Knüpfkurs, Laparoskopie- und Endoskopietraining, Gipskurs und Reanimationskurs zwei Tage lang Medizinstudierenden die Möglichkeit, einen Einblick in das moderne Landeskrlinikum zu bekommen.

2.3.5 Region Weinviertel

Die Versorgungsregion Weinviertel umfasst die politischen Bezirke Gänserndorf, Mistelbach, Hollabrunn, Korneuburg und Bruck/Leitha. Die Gesundheitsversorgung wird im Weinviertel durch vier Landeskliniken an sechs Standorten garantiert.

Das Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf als gerade umfassend modernisiertes und erweitertes Schwerpunktkrankenhaus der Region bietet mit zwölf Abteilungen, vier Instituten sowie zwei psychiatrischen Tageskliniken eine umfassende Versorgung für die Bevölkerung des Weinviertels. Die Grundversorgung mit besonderen Schwerpunkten pro Haus findet in den Landeskliniken Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Hainburg und dem Medizinischen Zentrum Gänserndorf statt.

Zahlreiche Kooperationen innerhalb der Region, aber auch mit Krankenhäusern außerhalb des Weinviertels erlauben eine optimale Betreuung der Patientinnen und Patienten vor Ort.

Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf

Zu- und Umbau

Fertigstellung des Zu- und Umbauprojektes – Investitionssumme 222,1 Mio. Euro – mit Ende Dezember. Letzte Schritte waren die Generalsanierung der Küche, die Schaffung neuer Räumlichkeiten für das Institut für Klinische Pathologie und Molekularpathologie, für das Institut für Medizinisch-Chemische Labordiagnostik und das Institut für Physikalische Medizin sowie die Sanierung des Alt-Hauses C.

Neue Direktoren

Mit Anfang Juni ging der langjährige kaufmännische Direktor RR Dipl. KH-BW Josef Kober nach 43 Jahren im Krankenhaus in den Ruhestand, im August trat die neue kaufmännische Direktorin Jutta Stöger, MSc ihr Amt an. Mit Oktober wurde auch der neue ärztliche Direktor Dr. Christian Cebulla bestellt.

Jubiläen

Seit 20 Jahren gibt es die Herzkatheter-Ambulanz am Landeskrankenhaus und das Palliativteam seit zehn Jahren.

Versorgungserweiterung

Anfang Dezember nahm die neue sozialpsychiatrische Tagesklinik für Erwachsene – mit der sozialpsychiatrischen Abteilung am Landeskrankenhaus Hollabrunn als Mutterabteilung – mit 15 Behandlungsplätzen ihren Betrieb auf.

Öffentliche Defibrillatoren

Es wurden vier öffentlich zugängliche Defibrillatoren in stark frequentierten Bereichen des Klinikums angebracht.

Landeskrankenhaus Korneuburg-Stockerau

Renovierungs- und Modernisierungsprojekt: Am Klinikstandort Stockerau wurde im März 2018 der vierte Teil des Umbaus und die Station B der 1. Medizinischen Abteilung eröffnet. Erneuert wurde der Großteil des ersten Obergeschoßes – es wurden u. a. ein zentraler Stationsstützpunkt, neue Besucheraufenthalts- und Seminarräume geschaffen sowie die zuvor bestehenden 6-Bett-Zimmer in moderne 2-Bett-Zimmer umgewandelt. Insgesamt wurden dafür 1.480.000 Euro investiert.

Neue Computertomographen

An beiden Standorten wurden die Geräte auf die jeweiligen Erfordernisse der Standorte abgestimmt und mit dieser Anschaffung in höchste medizinische Standards und schnelle Technologien investiert.

Reorganisation und neuer Primar Radiologie

Der Abteilungsvorstand des Radiologie-Institutes, Prim. Dr. Wolfgang Frank, trat im September 2018 den Ruhestand an, im Rahmen dessen erfolgte eine Zusammenlegung der beiden Röntgeninstitute. Ihm folgte der neue Vorstand, Prim. Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Krampla, MBA, der seine bereits langjährige Erfahrung und Expertise seit Anfang 2019 in sein neues Tätigkeitsfeld einbringt. Auch die Leitung der RTA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wurde mit Barbara Pisa am Standort Stockerau neu besetzt.

Neue pflegerische Standortleitung

Im Dezember 2018 verabschiedete sich weiters die pflegerische Standortleiterin Maria Bürgmayr, akad. gepr. PD, in die Pension. Ihre Nachfolgerin wurde Sabine Koranda, BSc, die mit Anfang 2019 die Agenden der pflegerischen Standortleitung Stockerau übernahm.

Parkplätze

Um die angespannte Parkplatzsituation rund um den Klinikstandort Korneuburg zu entschärfen, wurden im neu etablierten Karrée Korneuburg 52 Stellplätze für das Klinikpersonal angemietet.

Landeskrlinikum Hainburg

Neue Kaufmännische Direktorin

Mit 1. August 2018 übernahm Marion Androsch, akad. gepr. HCM, die kaufmännische Leitung.

Neuer Abteilungsvorstand Innere Medizin

Mit 1. August 2018 übernahm Prim. Dr. Boris Hemedi die Leitung der Inneren Medizin.

Umbau Ostflügel

Im November 2018 erfolgte die Inbetriebnahme des Ostflügels mit Ambulanzen, Tagesklinik, Chemo-Ambulanz, Labor, Bettenstation Gynäkologie und Geburtshilfe, OP und Zentralgarderobe.

Ethikteam

Im November 2018 wurde im Landeskrlinikum Hainburg eine klinische Ethik-Beratung gegründet, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landeskrlinikums unterstützt, Entscheidungen in den verschiedenen Bereichen des Klinikalltags ethisch zu reflektieren und aufzuarbeiten.

Landeskrlinikum Hollabrunn

20 Jahre Sozialpsychiatrie

Aus diesem Anlass wurden eine Wanderausstellung, die Ausstellung „Künstler aus Gugging zu Gast!“, ein Festakt und eine Internationale Fachtagung organisiert. Außerdem fand ein Kunst-Wettbewerb statt – Sieger war „Für die Vögel“ – und es wurde im Gartenbereich eine „ErdeRaumSkulptur“ vom Künstler Mag. Norbert Maringer geschaffen.

Neue Direktorinnen

Dr.ⁱⁿ Susanne Davies, Primaria der Abteilung für Innere Medizin, ist seit 1. Mai 2018 Ärztliche Direktorin des Landeskrlinikums Hollabrunn. Neue Kaufmännische Direktorin ist seit 1. November 2018 Dipl. KH-BWⁱⁿ Margit Pröglhöf.

Auszeichnungen

Bei der Patientenbefragung erzielte die Geburtenabteilung das niederösterreichweit beste Ergebnis aller Geburtenabteilungen in Kliniken unter 300 Betten.

Laufende Bau-Planung

Mit Ende des Jahres liegt ein Entwurf für die Modernisierung von Radiologie, Endoskopie, Ambulanzen und Tagesklinikbereich vor. Baubeginn ist im Herbst 2019 vorgesehen.

Auslagerung und Umbau der ZAEMP und deren Nachnutzung

Es erfolgte eine Neugestaltung bzw. bauliche Adaptierung des Sterilgutlagers, des Wartebereichs der Onko-Ambulanz und des Untersuchungsraums sowie eine Adaptierung des Blutdepots. Die Belieferung der Sterilgut-Einheiten erfolgt durch das Logistikzentrum St. Pölten.

Gemeinsam grenzenlos gesund

Die erste Patientin des Landesklonikum Hollabrunn wurde im März von der Strahlentherapie in Znaim behandelt.

Neue Fortbildungsform – Videokonferenz

Betreffend Diabetes-Konzept wurde im Zuge des Kliniken-Dialoges eine weinviertelweite innovative Fortbildungsmöglichkeit in Form einer Videokonferenz im Landesklonikum Hollabrunn ins Leben gerufen.

Rezertifizierung „Babyfriendly“ Hospital

Im November erfolgte die Rezertifizierung „Babyfriendly Hospital“ der Geburtenabteilung.

3 EU-PROJEKTE

3.1 Initiative „Healthacross“

Niederösterreich nimmt in der grenzüberschreitenden Kooperation im Gesundheitswesen eine Vorreiterrolle ein. Es ist das einzige Bundesland mit einer erkennbaren Langfriststrategie für das Thema Gesundheit in Europa und im Grenzraum.

Ziele der Initiative „Healthacross“

- Niederösterreich als Gesundheitsregion in Europa vernetzen
- Aufbau und Sicherstellung langfristiger internationaler Kooperationen im Gesundheitswesen
- Drehscheibe für grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in Europa
- Verbesserung der wohnortnahen Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Grenzregion

„Gemeinsam Grenzenlos Gesund“

Gemeinsame grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung Niederösterreich – Südmähren – Südböhmen

Durch die grenzüberschreitende Kooperation innerhalb des Projektes konnte sich das Landeskrankenhaus Melk als Endometriosezentrum etablieren. Es wurden bereits mehr als 100 Frauen erfolgreich behandelt und mehr als zehn Frauen konnte der Kinderwunsch erfüllt werden. Darüber hinaus konnte die erste niederösterreichische Patientin strahlentherapeutisch im Krankenhaus Znaim behandelt werden.

Die Schwerpunkte des Projektes bilden:

- Grenzüberschreitende Krankenhauskooperation (Leitung NÖ): Aufbau eines Endometriose-Zentrums im Landeskrankenhaus Melk in Kooperation mit dem Krankenhaus Znaim. Radioonkologische Behandlung einer definierten Anzahl von Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Znaim.
- Grenzüberschreitende Rettungskooperation (Leitung Südmähren): Aufbau eines Netzwerks für Notfallkooperation, Harmonisierung der Kommunikationstechnologie zwischen den Notfallzentralen durch Software-Anpassung und Durchführung einer grenzüberschreitenden Rettungsübung.

Am 21. Juni 2018 fand im Landeskrankenhaus Melk die Mid-Term-Konferenz statt, um sich über die aktuellen Umsetzungsschritte auszutauschen. In diesem Rahmen wurde das Zertifikat zum Endometriose-Zentrum der Stufe 1 überreicht.

„Healthacross for future“

Gemeinsame grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung Niederösterreich – Südböhmen

Gerade in der Region um Gmünd und České Velenice zeigt sich, wie die Kooperation über die Grenze das Leben der Menschen im Alltag erleichtert. Das Landeskrankenhaus Gmünd liegt direkt an der Grenze – und der nächste Notarztwagen auf tschechischer Seite über 30 km entfernt, das nächste Krankenhaus gar 60 km.

Im Rahmen von „Healthacross for future“ wird die grenzüberschreitende Patientenversorgung mit Südböhmen im Landeskrankenhaus Gmünd weitergeführt und um den stationären Bereich erweitert. Darüber hinaus wird ein grenzüberschreitendes Gesundheitszentrum Gmünd/České Velenice geplant.

Das Projekt wurde zur Förderung im INTERREG V-A Programm Österreich-Tschechien 2014 bis 2020 eingereicht und im Herbst 2017 bewilligt.

Schwerpunkte:

- Grenzüberschreitende Patientinnen- und Patientenversorgung:
 - Stationäre Behandlung von tschechischen Patientinnen und Patienten im Landeskrankenhaus Gmünd.
 - Prüfung der Möglichkeiten eines medizinischen Leistungsaustausches zwischen Österreich und Tschechien.
 - Wissensaustausch von Fachexpertinnen und -experten im Gesundheitswesen.
- Planung und Umsetzung des „Healthacross Gesundheitszentrums Gmünd“
 - Einreichung des Förderantrages für den Bau im Programm ELER 2020 erfolgte im November 2018.

Die offizielle Kick-off-Veranstaltung des EU-Projektes fand mit über 100 teilnehmenden Gästen am 5. März 2018 im Landeskrankenhaus Gmünd statt.

Am 8. Juni besuchte der tschechische Gesundheitsminister mit einer zwölköpfigen Delegation aus dem tschechischen Gesundheitsausschuss das Landeskrankenhaus Gmünd, um sich vor Ort über die grenzüberschreitende Kooperation zwischen Gmünd und České Velenice zu informieren.

Bridges for Birth (B4B)

Gemeinsame grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung Niederösterreich – Slowakei

Um die grenzüberschreitende Kooperation mit der Slowakei aufzubauen, wurde das Projekt „Bridges for Birth“ gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium der Slowakei im November 2017 zur Förderung im Kooperationsprogramm INTERREG V-A Programm Österreich-Slowakei 2014 bis 2020 eingereicht. Aufgrund der Partnerschaft zwischen dem Landeskrankenhaus

Hainburg und der Kinderuniversitätsklinik Bratislava sollen im Bedarfsfall neonatologische Notfälle aus dem Landeskrankenhaus Hainburg ins nahegelegene Kinderuniversitätskrankenhaus Bratislava transferiert werden können. Neben der Patienteninformation werden zukünftige Kooperationspotenziale erarbeitet, um eine langfristige grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zu etablieren.

Projektstart: 1. Projekttag am 19.09.2018:

Am 19. September 2018 wurde das Projekt mit einem ersten Steuerungsgruppentreffen in Bratislava gestartet. Eine offizielle Kick-off-Veranstaltung findet im Frühjahr 2019 statt.

EU-Ratsvorsitz: Delegation der EU-Kommission in Hainburg

Im Rahmen des österreichischen EU-Ratsvorsitzes besuchte erstmals eine Delegation der EU-Kommission mit 64 hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus 27 Ländern Niederösterreich. Besprochen wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich, welche mit der Initiative „Healthacross“ weiter ausgebaut werden soll.

WHO Regions for Health Network (WHO RHN) – Publikation

Das Netzwerk wurde 1992 gegründet und umfasst 25 Regionen aus 20 Ländern in Europa (nicht auf die EU-Mitgliedsstaaten beschränkt). Alle Netzwerkaktivitäten sollen die Implementierung der neuen WHO-Gesundheitspolitik 2020 unterstützen. Das Netzwerk entwickelte einen Umsetzungsplan, um die Chancengleichheit im Zugang zu Gesundheitsleistungen zu verbessern. NÖ ist durch die Initiative „Healthacross“ vertreten.

WHO RHN Jahrestreffen Göteborg:

Von 11. bis 12. Juni 2018 fand das Jahrestreffen des WHO-Netzwerks der Gesundheitsregionen in Göteborg/Schweden statt. Dabei wurde der Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Regionen verstärkt und die WHO-Publikation zur grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung in Niederösterreich besprochen.

WHO kündigt Vorzeigemaßnahme „Healthacross“ mit eigener Publikation:

Die WHO hat einen eigenen Report über die Initiative „Healthacross“ am 26.11.2018 publiziert, um die grenzüberschreitenden EU-Projekte aus NÖ auch in anderen Regionen Europas bekannt zu machen. Dieser wurde im Rahmen einer Pressekonferenz in St. Pölten präsentiert.

4 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ÄAO	Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung
AEMP	Aufbereitungseinheit Medizinprodukte
AG	Aktiengesellschaft
A-IQI	Austrian Inpatient Quality Indicators
APP	Adonis-Prozessportal
BH	Bezirkshauptmannschaft
BKF/BKFP	Brustkrebsfrüherkennungsprogramm
BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
BMI	Bundesministerium für Inneres
BSC	Balanced Score Card
CA	Karzinom
CDA	Clinical Document Architecture
C & G	Chirurgiezentrum und Gesundheitsstraße
CIRS	Critical Incident Reporting System
DSFA	Datenschutzfolgeabschätzung
DSG	Datenschutzgesetz
DSVGO	Datenschutz-Grundverordnung
DWH	Datawarehouse
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Quality Management
EIS	ELGA Interoperabilitätsstufe
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
ELGA CISO	Elektronische Gesundheitsakte Chief Information Security Officer
ELGA KAUS	ELGA Koordinierungsausschuss
EU	Europäische Union
FH	Fachhochschule
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GMP	Good Manufacturing Practice
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH

IAP	Integrierte Abteilungsplanung
ICU	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems
IMCU	Intermediate Care Unit
Interreg V-A	Europäische Gemeinschaftsinitiative für Grenzgebiete
ISO	International Organization for Standardization
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IT	Informationstechnologie
KAKuG	Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz
KG	Kommanditgesellschaft
KIS	Krankenhausinformationssystem
KJJP	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
KORE	Kostenrechnung
KPJ	Klinisch praktisches Jahr
LIS	Laborinformationssystem
LKF	Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung
MAB	Medizinische Assistenzberufe
MedAT-H	Medizinaufnahmetest Humanstudium
MIS	Managementinformationssystem
MPLM	Medizinisch-Pflegerisches Leistungsmanagement
MT	Medizintechnik
MTD	Medizinisch-technischer Dienst
MTDG	Medizinische, Therapeutische und Diagnostische Gesundheitsberufe
MVSM	Medizinisches Versorgungsstrukturmanagement
NEF	Notarzteeinsatzfahrzeug
NIGS	NÖ Informations- und Gesundheits-System
NIS-G	Netz- und Informationssicherheits-Gesetz
NIZZA	Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent
NÖ	Niederösterreich
NÖ BDA	Niederösterreichisches Bilddatenarchiv
NÖBIS	Niederösterreichisches Befundinformationssystem
NÖGUS	Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds

NÖ KAG	Niederösterreichisches Krankenanstalten Gesetz
NÖKIS	NÖ Krankenhausinformationssystem
NÖLIS	NÖ Laborinformationssystem
NÖ MDR	NÖ Medizinisches Dokumenten Repository
NÖ PMIS	NÖ Pathologie-/Mikrobiologie-Informationssystem
ÖÄK	Österreichische Ärztekammer
ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit
OE	Organisationsentwicklung
OG	Offene Gesellschaft
OIS	Onkologie-Informations-System
OP	Operation
OQL	Operative Qualitäts- und Leistungsanalyse
PACS	Picture Archiving and Communication System
PalliDoc	elektronisches Dokumentationssystem für mobile und konsiliarische Palliativteams
PA-PFA-AV	Pflegeassistent-Pflegfachassistent-Ausbildungsverordnung
PAtVG	Patientenverfügungsgesetz
PBM	Personalbedarfsberechnungsmodell
PDMS	Patientendatenmanagementsystem
PMIS	Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem
PMR	Physikalische Medizin und Rehabilitation
PPR	Pflege-Personal-Regel
PRV	Peer-Review-Verfahren
PVD	Praktikumsverwaltungsdatenbank
QM	Qualitätsmanagement
RIS/PACS	Radiologieinformationssystem – Picture Archiving and Communication System
RK	Rotes Kreuz
RTA	Radiologietechnologie/-technologin
SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
SAP-BI	SAP-Business Intelligence
SAP CCC	SAP Customer Competence Center
SAP MM	SAP Materials Management
SIM	SIM-Charakterschulung (Kinder- und Jugendheilkunde,

	Frauenheilkunde und Geburtshilfe)
SOC	Security Operations Center
STEMI	ST-elevation myocardial infarction
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UP	Umsetzungsphase
VMD	Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement
VVO	Versicherungsverband Österreich
WHO	World Health Organization
WPM	Workplace Management
ZAEMP	Zentrale Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte
ZWM	Zertifiziertes Wundmanagement